

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger



ersch. täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.
 Anfertigungspreis: 15 Pf. die Seite für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restament 50 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Proschel beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Ehrlichburg: H. W. Raimrohl. Elschau: C. Gopp. Dt. Elshau: D. Barthold. Gollub: D. Asten. Krone Br.: C. Pflüger. Kulmer: P. Haberer. Lautenburg: W. Jung. Pleßmühl: O. A. Trampau. Marienwerder: M. Rantzer. Weidenburg: P. Müller, C. Rep. Rumbart: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. H. Albrecht. Riesenburg: E. Schwalb. Rosenberg: E. Woserau u. Krelsch. Eyped. Soltau: „Blode.“ Stralsburg: A. Hübner.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen.

Der Gefellige kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1.20, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 1.50.

Die Expedition des Gefelligen.

Ein neuer Kriegsminister.

Der „Staatsanzeiger“ meldet nun auch, daß der bisherige preussische Kriegsminister General der Infanterie von Kattenborn-Stachau auf seinen Antrag von dem Amt als Staats- und Kriegsminister entbunden und der General der Infanterie zur Disposition Bronsart von Schellendorf zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden ist.

Das Entlassungsgesuch des Kriegsministers von Kattenborn-Stachau ist am Dienstag vom Kaiser im Jagdschloß Hubertusstock genehmigt worden. Der General wird wahrscheinlich später die Stelle eines kommandirenden Generals erhalten, wie das bei verschiedenen seiner Amtsvorgänger gewesen ist. Vorläufig bleibt er à la suite der Armee.

Kriegsminister v. Kattenborn hat nur kurze Zeit seines Amtes gewaltet — im Herbst 1890 trat er an Stelle des Kriegsministers v. Werth ein — aber in seine Amtszeit fiel gerade die Vorbereitung, der „Umbau“ und die „Durchdrückung“ der so wichtigen Militärvorlage. Die Rolle, die er dabei spielte, muß die „Militärschicksale“, mit denen sich die Minister in Preußen in neuerer Zeit offenbar ebenso oft wie unter dem Fürsten Bismarck als Reichstanzler tragen, sehr verdichtet haben. Bei der Verathung der Heeresorganisation wohnte v. Kattenborn den Verhandlungen meist als stummer Zuhörer bei, die Vertretung der Vorlage besorgten meist der General-Reichstanzler v. Caprivi selbst oder dessen Kommissarien.

Der neue Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf ist ein Bruder des früheren Kriegsministers (1883—88), der bekanntlich als kommandirender General in Königsberg gestorben ist. General Bronsart v. Schellendorf nahm als kommandirender General des zehnten Armeekorps seinen Abschied und wurde in der Rangliste à la suite des Großherzoglich mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 geführt. 1833 geboren, trat er 1851 in die Armee ein, nahm 1864 an der Belagerung der Düppeler Schanzen, an dem Feldzuge 1866 im Hauptquartier und an dem Kriege 1870/71 als Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps Theil. 1880 wurde er Generalmajor, 1884 Generalleutnant. Im Jahre 1888 wurde er kommandirender General des dritten Armeekorps und 1890 in gleicher Eigenschaft als Nachfolger des Herrn v. Caprivi zum zehnten Korps nach Hannover versetzt.

Bei der Einweihung des Memeler Postgebäudes

hat der Staatssekretär des Reichspostamtes Dr. v. Stephan eine interessante Rede gehalten, der wir nach dem „Staats-Anzeiger“ Folgendes entnehmen:

Wir haben erst vor Kurzem an den Ufern des Bodensees ein Reichsgebäude für Post und Telegraphie zu Konstanz eingeweiht. Heute befinden wir uns am nördlichsten deutschen Strande zu dem gleichen Zweck. Ich führe diese einfache Zusammenstellung nur an, weil sie in charakteristischer Weise die Verkörperung des Reichsgedankens darstellt, wie er auf dem Verkehrsgebiet, durch Post und Telegraphie, unser nationales Institut, verwirklicht worden ist. Es mag das auch gleichzeitig eine Mahnung sein dahin, daß wir in schweren Zeiten, die ja keinem Gemeinwesen und keiner Stadt erspart sind, daß wir auch bei wolkenbehangenem Himmel nicht den Muth verlieren und nicht in Kleinmuth versinken sollen, daß wir im Gegentheil in mannhaftem Stolz uns der großen Errungenschaften freuen, die uns das Heiligtum, von dem wir in unserer Jugend kaum zu träumen wagten, verwirklicht haben: das große, einig Deutsche Reich.

Meine hochverehrten Herren! Die Entstehung des hiesigen Bauwerkes ist in erster Linie zurückzuführen auf die Allerhöchste Entschliebung des Kaisers. Seine Majestät haben von vornherein diesem Bau ein lebhaftes Interesse zugewandt und dieses Interesse bis zum letzten Moment erhalten. Ich kann Ihnen hier etwas mittheilen, was dieser Behauptung zum Beweise dienen wird. Auf Allerhöchsten Befehl werden alle Regierungsakten, die irgendwie dringlicher Natur sind, dem Kaiser nachgeschickt, gleichviel wo Seine Majestät im Augenblick weilen mögen. Dazu gehören auch Pläne, Zeichnungen und Entwürfe, dazu gehören Telegramme mit Hunderten und Tausenden von Chiffren und Zahlen. Ich bin in diesen Dingen schon deshalb bewandert, weil ich den ganzen Dienst organisiert habe. Ich habe z. B. Allerhöchste Ordres in Händen gehabt, die vollzogen wurden hoch oben in den Alpen, in den Steyrischen Hirschkäusern und auch wieder solche vom Nordcap. Es war bei den großen Schließenden Manövern, bei Hohenstock, wo mehrere Armeekorps vereinigt waren, und wo auch Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und Seine Majestät der König von Sachsen anwesend waren, wo ich Seiner Majestät die Pläne zum neuen Posthaus in Memel nachschickte. Mitten in jenen großen militärischen Anstrengungen und Aufgaben und mitten in der Erfüllung der Pflichten, die Ihm der Besuch hoher Gäste auferlegte, haben Seine Majestät Zeit gefunden, diese Pläne genau zu prüfen und mit folgender Allerhöchsteigehändiger Bemerkung zu versehen: „Genehmigt! Indem Ich den Entwurf des Entwurfs in jeder Beziehung lobe, gebe Ihnen anheim, den Giebel, wegen der starken Seewinde, gründlich zu verankern.“

Ich habe die Originalzeichnung im Reichs-Postmuseum aufstellen und eine Copie mit dem Facsimile der Allerhöchsten Handbemerkung in der Reichsdruckerei herstellen lassen. Wir werden uns nachher gestatten, Ihnen je ein Exemplar dieser Copie als Andenken an den heutigen Tag zu überreichen. . . .

Das Postamt in Memel ist eins der ältesten in der ganzen preussischen Monarchie. Es ist im Jahre 1646 vom Großen Kurfürsten eingerichtet worden. Damals schuf der Durchlauchtigste Kurfürst in seinen Landen 50 Postämter, jetzt hat sich jene Zahl auf 24 000 vermehrt mit einem Beamtenpersonal von 140 000 Menschen. Das müge Ihnen beweisen, daß Sie einer sehr großen Familie angehören, wahrscheinlich der größten auf dem ganzen Erdenrund. Friedrich Wilhelm I., der dann ein großes Postnetz, „von Memel bis Reidenburg“, schuf, erwähnte in Seiner Ordre, er wolle ein Land haben, das kultiviert sei, und dazu gehöre auch die Post. So sprechen auch viele Reisende aus damaliger Zeit ihre Verwunderung darüber aus, was in Deutschland nach der Schule die Post am weitesten hätten verbreitet gefunden. König Friedrich Wilhelm I. war es auch, der den Ausspruch that, die Post sei das Del für die große Staatsmaschine. Nun wohl, an Ihnen ist es, dafür zu sorgen, daß das Del nicht dick und träge wird, sondern flüssig bleibt und daß der Gang der Staatsmaschine ein gesicherter ist. . . .

Wenn wir mit dem geistigen Auge hinuntersteigen in die Schachte und Tiefen der Jahrhunderte, dann sehen wir vor uns die ganze große und denkwürdige Geschichte der Stadt Memel, von den ersten Kämpfen mit den Samaiten und Letten, die Wirren im Deutschen Orden, die Kämpfe mit Russen und Schweden, Blockaden, Epidemien, starke Feuersbrünste. Aber aus allen diesen Wechselfällen, wie man denn in jedem Kampfe die Kraft schöpft, ist die Stadt Memel immer wieder stärker und blühender hervorgegangen. Das beweist die vierfache Zunahme seiner Einwohnerzahl gegenüber dem Anfange dieses Jahrhunderts, das beweist die Zunahme des Werths der Einfuhr, der 1791 nur eine halbe Million Mark, 1891 schon 23 Millionen betrug, während die Ausfuhr 1791 einen Werth von 3 1/2 Millionen, 1891 einen solchen von 27 Millionen aufwies; das beweist auch die Statistik der Post und Telegraphie, deren Verbesserungen und Neuerungen (wie die Begründung der Telegraphie 1855 und die Einführung des Fernsprechwesens 1868) ja auch Memel zu Gute gekommen sind. Die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes hat auch für Memel Vortheile im Gefolge gehabt und ich denke, daß Sie auch den viel begehrten Eisenbahnanschluß nach Moskau noch einmal erhalten werden.

So hoffe ich denn auch, daß die gegenwärtig schwere Zeit, die wir ja nicht verkennen, und von der Sie ja die Ursachen kennen und wissen, daß dieselben vorübergehende sind, daß, falls es dem Herrn Reichskanzler gelingt, den Plan durchzuführen, dem eine seiner Aktionen augenblicklich gewidmet ist, (Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland ist offenbar gemeint. D. M.) daß dann auch bessere Zeiten kommen und die Morgengröße eines besseren Tages andrehen werden.

Schon heute aber kann ich Ihnen sagen, daß die landesväterliche Fürsorge unentwegt dem Wohlergehen dieser alten denkwürdigen Stadt zugewandt ist und nicht minder das Interesse der königlichen Staatsregierung. Wir sind alle, davon dürfen Sie überzeugt sein, auf Ihr Wohlergehen bedacht und betrachten Sie nicht als verlorene Kinder. Wir wissen wohl, daß wir hier im äußersten Norden einen treuen, erprobten und starken Hort der deutschen, vaterländischen Gesinnung haben, dessen Bewohner sammt und sonderb einig sind in den Gesinnungen, die sie seit Jahrhunderten in guten wie in bösen Tagen bewahrt haben, in den Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit an unsere Kaiserlichen Herren und sein Haus, in den Gesinnungen patriotischer Hingabe für das Gemeinwohl und der Liebe und unverbrüchlichen Treue zu unserem großen deutschen Vaterlande. Diese Gesinnungen, meine Herren, bitte ich zu bekräftigen dadurch, daß Sie mit mir in den Ruf einstimmen: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, Er lebe hoch, hoch, hoch!

In Paris

ist die Begeisterung der Bevölkerung noch immer im Zunehmen begriffen. Wo sich die russischen Offiziere nur zeigen mögen, überall werden sie von der Menge jubelnd begrüßt. Diese Lebenswürdigkeit hat sogar schon zu einem Unfälle geführt, der dem Schiffslieutenant Salegl eine gewiß nicht angenehme Erinnerung an Paris sein wird. Als der Lieutenant am Mittwoch seinen Wagen besteigen wollte, wurde er so umringt, daß er vom Wageneintritt herabfiel und einen Arm brach. Die Polizei ist der Menschenmenge gegenüber fast machtlos und verhält sich selbst Sträzumentumultuanten gegenüber theilnahmslos. Während des Balles im Marineministerium Mittwoch Abend kam gegen 11 Uhr eine Bande von etwa 200 jungen Leuten unter dem Gesange „C'est l'Alsace, qui nous faut“ (Es ist es, das uns fehlt) nach dem Concordeplatz gerückt. Die Menge flüchtete Beifall, die Polizei jedoch that nichts, trotz des strengen Befehls, alle deutschfeindlichen Kundgebungen zu unterdrücken.

Die Festlichkeiten für die russischen Gäste nehmen kein Ende. Bald sind diese Gäste des Marineministers, bald des Ministers des Auswärtigen, bald schließlich die beim russischen Botschafter, und überall wird auf das Wohl des Zaren und Rußlands einerseits und des Präsidenten Carnot und Frankreichs andererseits getrunken.

Carnot hat seinen Gefühlen für Rußland auch noch direkten Ausdruck durch ein Telegramm an den Zaren gegeben, in welchem er sagt:

„Im Augenblick, da das von Ew. Majestät entsandte schöne Geschwader in der Toulonner Rhee vor Anker geht und die tapferen russischen Seeleute die ersten Zurufe hören, die das französische Volk für sie bereit hatte, ist es mir ein Vergnügen, meinen vollen Dank an Eure Majestät zu richten und Ihnen die aufrichtigste Freude auszudrücken, die ich angesichts dieser neuen Begegnung der tiefen Sympathien empfinde, welche Rußland und Frankreich vereinen.“

Der Zar hat nicht gesäumt, diese Aufmerksamkeit zu erwidern und hat zurücktelegraphirt:

„In Beantwortung Ihres lebenswichtigen Telegramms ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen das ganze Vergnügen auszudrücken, das ich darüber empfinde, daß unser Geschwader den Besuch erwidern konnte, den die tapferen französischen Seeleute in Kronstadt gemacht haben.“

Als der Zar die französischen Kriegsschiffe in Kopenhagen besuchte, hatte telegraphirt Carnot ein zweites Mal:

„Indem Sie die vor Kopenhagen liegenden französischen Seeleute mit Ihrem Besuche beehrten, haben Euer Majestät gestern meinem Lande ein neues Zeichen der Sympathie gegeben, wovon ganz Frankreich tief gerührt sein wird. Ich mache mich zu dessen Dolmetscher, indem ich meinen wärmsten Dank an Sie richte.“

Am dem Marischall Canrobert, dem Vetter des Primars, hat der Admiral Avelane seinen Besuch gemacht und sich von ihm viel Schmeicheles über den Muth und den Geist der russischen Armee sagen lassen, den der Marischall in der Arme achten und lieben gelernt habe.

Während die offiziellen Vertreter Rußlands und Frankreichs sowohl in London, wie in Paris bisher ängstlich jede Äußerung vermeiden haben, der man irgend welche den Frieden Europas beunruhigende Absicht unterzögen könnte, sind die russischen Journalisten, die nach Paris gekommen sind, weniger vorsichtig gewesen. Bei einem Festmahl, das ihnen die Pariser Kollegen gegeben haben, hat der Direktor des „Swjet“, Komarow, einen vom Präsidenten des französischen Preßkomitees ausgebrachten Trinkspruch in folgender Weise erwidert: „Ich hoffe, daß die Allianz, welche wir heute besiegelt haben, ein demnächstiges Ergebnis, und zwar in einer Abänderung der geographischen Karte von Europa haben wird.“ Der Leiter der „Nowoje Wremja“ in Petersburg brachte ebenfalls einen Toast aus, in dem er sagte: „Wir haben schon eine erste Schlacht gewonnen, ich hoffe, daß wir bald andere liefern werden.“

Diese beiden Trinksprüche riefen peinlichstes Aufsehen hervor und sind erst jetzt in die Oeffentlichkeit gedrungen, da die anwesenden Journalisten sich dahin verständigten, den Zwischenfall zu verheimlichen.

Neben den Russenfesten beschäftigt der Tod des Marischalls Mac Mahon die Gemüther wenigstens der cruster denkenden Pariser am meisten.

Die Leiche des alten Soldaten und Staatsmannes ist im Schlosse Montcerfion (Departement Loiret), wo der Marischall in den letzten Jahren lebte, in einem dreifachen Sarge aufgebahrt. Auf dem Sarge sind Degen und Marischallstab niedergelegt, das Sterbezimmer ist zu einer Kapelle umgewandelt und täglich zieht eine große Menschenmenge vor dem Sarge vorbei.

Zahlreiche Beileidstelegramme für die Wittve des Marischalls laufen ein. Auch der deutsche Botschafter sandte folgendes Telegramm:

„Se. Majestät der Deutsche Kaiser hat mich, sobald Allerhöchsterlei Kenntniß erhalten hatte von dem schweren Verluste, der Sie betroffen hat, beauftragt, als einen Ausdruck des tiefen Mitgeföhls in Allerhöchstem Namen einen Kranz auf den Sarg des tapferen, edlen Marischalls niederzulegen. Indem ich Ihnen meine persönlichen aufrichtigen Beileids-empfindungen ausdrücke, bitte ich Sie, mir gütigst Zeit und Ort mittheilen zu wollen, wo ich die Ehre werde haben können, mich dieses Allerhöchsten Auftrages zu entledigen.“

Die Wittve richtete sofort nach Empfang dieser Depesche telegraphisch an den Botschafter die Bitte, dem Kaiser ihren tiefsten Dank übermitteln zu wollen.

Gleich dem deutschen Kaiser haben auch die meisten anderen europäischen Herrscher der Wittve ihr Beileid ausgedrückt.

Admiral Avelane hat im Namen des russischen Geschwaders ebenfalls seine Theilnahme ausgesprochen. Den Russen wird Gelegenheit gegeben werden, den Beileidsbesuchen beizuwohnen, da der Ministerrath beschlossen hat, die Beileidung bereits am nächsten Sonntag stattfinden zu lassen.

Berlin, 20. Oktober.

Der Kaiser ist in der Nacht zum Donnerstag von Bremen nach Potsdam zurückgekehrt. Am nächsten Sonntag beabsichtigt der Kaiser zuerst an der Feier des Geburtstages der Kaiserin theilzunehmen und sodann am Nachmittage mit dem Kronprinzen zur Feier des Militair-Jubiläums des Königs von Sachsen nach Dresden zu reisen.

Zur Ausbildung bei der Militär-Luftschiffer-Abtheilung sollen jetzt auch Reserve-Offiziere gezogen werden, und der Anfang damit ist schon gemacht worden. Sie erhalten die ersten Anweisungen in Fesselballons und haben später vier Fahrten mit dem ungefüßelten Ballon mitzumachen.

Die vom „Bund der Landwirthe“ und der „Kreuz-Zeitung“ ausgehende Idee, die Getreidezölle Rußland gegenüber nach dem Stande des Rubelkurses abzustufen, wird heute von dem konservativen „Reichsboten“ zurückgewiesen, weil der schwankende Cours des Getreidehandels erschweren und fast unmöglich machen würde.

Im Gesammtauschusse der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft“ machte der Geheim Rath Eych (Berlin) noch über die für Berlin geplante Ausstellung folgende Mittheilungen. Nach längeren Bemühungen sei es gelungen, den Treptower Park vom Berliner Magistrat für

Die Ausstellung zu erhalten. Der Park umfasse 59 Hektar. Es werden etwa 400 Pferde ausgestellt werden, auch vom preussischen Kriegsministerium wird eine Anzahl Pferde ausgestellt werden, um der Landwirtschaft zu zeigen, welche Anforderungen in dieser Beziehung die Militärverwaltung an die Landwirtschaft stelle. Es sollen auf der Ausstellung alle Kartoffelarten geprüft werden. Ferner sollen Prüfungen von Schafen, von Gutter, besonders von Grünfütter, Dörfutter, sowie von Laub, Reisig, Preß- und Sauerfütter stattfinden. Das Dauerfutter soll auf einer viermonatigen Seereise geprüft werden. Des weiteren sollen Düngungsprüfungen vorgenommen werden. Eine besondere Halle wird für den Obst- und Weinbau errichtet werden. Endlich will das preussische Ministerium für Landwirtschaft Arbeiten ausstellen, die sich auf Landesmeliorationen beziehen. Die Ausstellung soll am 7. Juni beginnen und am 12. Juni geschlossen werden.

— Eine Preisermäßigung für Kalksalze ist nach einer Mitteilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Verkaufsvereins der Kalkwerke von dem Gesamtausschuß der Kalkwerke zu Stettin beschlossen für diejenigen deutschen, von dem herrschenden Streu- und Futtermangel betroffenen Landestheile, für die der Minister der öffentlichen Arbeiten die außerordentliche Frachtermäßigung von 25 pCt. der Ausnahmefälle des Reichsstarifs vom 26. Juni d. Js. bewilligt hat. Die Preisermäßigung erstreckt sich auf Kalksalze, welche von Landwirthen für die bevorstehende Herbst- und Frühjahrssaat in der Zeit vom 15. September d. Js. bis zum 31. März 1894 bezogen werden, und zwar soll der Grundpreis für den Meterzentner Kalksalz und Sphärit um 30 Pfennig, für den Meterzentner Carnallit und Bergkristall um 15 Pfennig herabgesetzt werden; daneben finden irgend welche Rabattvergütungen nicht statt. Als von Streu- und Futtermangel betroffen werden aber nur gewisse, näher bezeichnete Kreise und Bezirke vor Mittel-, Süd- und Westdeutschland angesehen.

— Mit welcher Reiztheit die unehrliche Konkurrenz bemüht ist, das ehrliche Geschäft zu schädigen, zeigt die Konkurrenz der Seifenfabrikanten Wiesemann und Wissing in Berlin, die zu der schon berichteten Verhaftung beider geführt hat. Mit Hilfe raffinirt abgefaßter und auf Täuschung berechneter Schlussscheine sind Hunderte von Händlern in der Provinz geschädigt worden. Die Händler hatten diese Schlussscheine in der guten Meinung unterzeichnet, so und so viele Stücke Toiletteseife zu beziehen, um dann zu ihrem Schrecken die gleiche Anzahl von Dutzenden zu erhalten und annehmen zu müssen.

Leider ist solch unehrlicher Konkurrenz nur selten gerichtlich beizukommen, da sie in der Regel offenbar betrügerische Handlungen vermeidet und sich damit begnügt, für ihre Zwecke alle Mäße der Gesetzgebung auszunutzen, wie sie in Deutschland zu beklagen sind. In seiner bevorstehenden Tagung wird sich der Reichstag mit verschiedenen Vorlagen und Anträgen zum wirksamen Schutze der ehrlichen und zu entsprechender Ahndung der unehrlichen Konkurrenz zu beschäftigen haben.

— Ein Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag zu Köln, der am kommenden Sonntag beginnen soll, wird vom „Vorwärts“ veröffentlicht. Es wird zunächst festgestellt, daß sich die Partei im letzten Jahre mit voller Kraft und ungehindert durch innere Wirren der Bildung neuer Organisationen und der Agitation widmen konnte. Die Frage der Agitation auf dem Lande wird auf dem Parteitage in Köln erörtert werden, um, wie es in dem Bericht heißt, den Delegierten Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und die Parteileitung mit praktischem Rath und Vorschlägen an die Hand zu geben.

Die Stimmen, die bei den letzten Reichstagswahlen für die Sozialdemokratie abgegeben wurden, werden auf 1800000 berechnet, also 400000 Stimmen mehr als im Februar 1890. Ueber die Einnahmen der Parteikasse wird berichtet, daß im Rechnungsjahre vom 1. Oktober 1892 bis zum 30. September 1893 im Ganzen 258326 Mk. eingingen, während die Ausgaben sich etwa 50000 Mk. höher stellten, nämlich auf 316667 Mk.; der Fehlbetrag ist aus einem „Reiserfonds“ ausgeglichen. Das Parteiblatt „Vorwärts“ brachte einen Gewinn von 40655 Mark.

Italien. Bei einem Festmahl hat der Ministerpräsident Giolitti eine Programmrede gehalten, in welcher er sich dahin ausdrückte, Italien müsse eine freimüthig demokratische Politik befolgen. Bei Erwähnung der auswärtigen Politik glitt der Minister mit allzu großer Leichtigkeit über die Vorfälle von Aigues-Mortes hinweg. Unsere auswärtige Politik, jagte er, beruht auf den Allianzen, die den Frieden sichern. Ein internationaler Zwischenfall (jene Niedermetzelung italienischer Arbeiter in Frankreich), welcher die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigte, trug dazu bei, zu beweisen, daß der Wunsch nach Frieden Allen in Europa gemeinsam ist, weil dieser Zwischenfall in Folge der von beiden Seiten geführten Unterhandlungen eine gerechte und billige Lösung gefunden hat.

Rußland. Bei jedem Kavallerie-Regiment wird eine besondere Sappeur-Abtheilung gebildet (2 Offiziere und 16 Mann umfassend). Diese Abtheilungen haben den Zweck, Brücken und Eisenbahnen zu zerstören, feindliche Telegraphenleitungen unbrauchbar zu machen und Telegramme abzufangen. Die Ausbildung der Mannschaften erfolgt in der Weise, daß die 16 Sappeure gewissermaßen den ersten Kurhus bilden; angestrebt wird, daß thutlichst jeder Kavallerist in diesen Dienstzweigen ausgebildet wird, zu welchem Zwecke bei jedem Regiment besondere Sappeurschulen eingerichtet werden.

Afrika. Das Hauptereigniß im Matabele-Feldzug ist das Anschwellen des Limpopo-Flusses und der verfrühte Regeneintritt. Sollte der Regen andauern, so müßten die Engländer sich entweder bis nächstes Frühjahr zurückziehen oder mit Lobengula unter sehr ungünstigen Umständen anbinden. Insofern hat Lobengula entschieden Glück. Einer seiner einheimischen Beirather ist der Regenmacher, weil er, vielleicht in Folge seines rheumatischen Leidens oder eines unheilbaren Hüftgelenks, den Regen mit ziemlicher Sicherheit voraussagt. Im vorliegenden Falle würde seine Weissagung von großem Werthe für die Matabele sein; vielleicht aber auch für die Engländer, denn nachgerade mehrten sich die Autoritäten, welche die aufgebauten Streitkräfte für durchaus ungenügend erachten, um ein Kriegervolk von wenigstens 15000 Mann so zu schlagen, daß es über den Zambezi ausreicht.

Die Unternehmung der Franzosen gegen König Behanzin von Dahomey hat begonnen. Die Kolonne des Generals Dabbs ist nach fünftägiger Fahrt auf dem Flusse Neme in Agony eingetroffen.

Brasilien. Mit dem Eintreffen der deutschen Kriegsschiffe „Arcona“ und „Alexandrina“ ist für die Rio anlappenden Dampfer eine Minderung zum Besseren eingetreten. So wurde unter Mitwirkung der Kriegsschiffe dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Ohio“ die sichere Uebernahme seiner Kasseladung und dem auf der Ausreise in Rio angekommenen Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Berlin“ die sichere Entladung der für Rio bestimmten Ladung ermöglicht. Auch wurde dem letztgenannten Dampfer in entgegenkommendster Weise frisches Wasser geliefert, nachdem alle Hafensperrengänge aus Furcht, von den Ausländern weggenommen zu werden, ihre Thüren eingestellt und die Behörden sogar die Wasserhähne am Hafen verschlossen hatten.

In Vesterro, dessen Behörden sich der Bewegung angegeschlossen haben, haben die Ausländer eine provisorische Regierung errichtet, deren Anerkennung durch die Mächte sie zu erlangen hoffen. Die dem Präsidenten Peizoto noch gebliebenen Kriegsschiffe rüsten sich zur Abfahrt, um gegen die Ausländer den Kampf aufzunehmen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 20. Oktober.

— Wenn sich über den Ausfall der diesjährigen Kartoffelernte auch noch kein abschließendes Urtheil fällen läßt, so scheint doch nach den „W. B. M.“ der niedrige Preis für die Annahme zu sprechen, daß die Ernte im Allgemeinen recht gut ist, denn der Kartoffelpreis unterliegt nicht spekulativen Schwankungen, sondern ist noch am ersten ein Ergebnis von Angebot und Nachfrage. Ob sich dieser Preis auf die Dauer halten wird, erscheint allerdings zweifelhaft. Erstens ist es fraglich, ob die zuerst aufgenommenen Kartoffeln zum Einmischen die nötige Reife gehabt haben, dann sind auch die überaus warmen Tage Anfangs dieses Monats dem Ausbleiben der Kartoffeln ebenso wenig zuträglich gewesen wie jetzt die anhaltenden starken Niederschläge. Diese erschweren auch die Abfuhr der Rüben in immer höherem Maße, und es ist den Fruchtlieferanten anzurathen, einzuweisen die Abfuhr einzustellen, um so mehr, als sie in diesem Jahre voraussichtlich keine Noth haben werden, die Rüben noch rechtzeitig der Fabrik abzuliefern, denn wie es scheint, wird in den meisten Fabriken unserer Provinz die Kampagne länger dauern, als ursprünglich angenommen. — Die Bezirke über den Saatenstand lauten anhaltend günstig, nachdem auch die durch die Trockenheit hervorgerufenen Fehlstellen nimmend in Folge der starken Niederschläge nachgekommen sind. — Für die Verwertung des vorhandenen Futters sowohl wie für die Gewinnung von Dürrfutter ist die Bitterung leider sehr ungünstig, denn der Boden ist bereits so durchweicht, daß es nicht rathsam erscheint, den jungen Alee durch Beweiden von Vieh einzufreien zu lassen. Ebenso ist die Abfuhr der Rübenblätter auf schwerem Boden kaum noch durchführbar.

— Die Einrichtung der Anstalt zur bakteriologischen Untersuchung choleraverdächtiger Objekte im städtischen Lazareth am Olivaer Thor in Danzig ist vollendet. Die Einfindung aller choleraverdächtigen Untersuchungs-Objekte hat nunmehr stets an diese Anstalt zu geschehen.

Für Schiffe aus spanischen Häfen ist — nach einer Mitteilung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Danzig — die sanitätspolizeiliche Kontrolle mit besonderer Sorgfalt auszuüben. Auch die Sperrung der Weichselmündung bei Neufahr ist für diese Schiffe verfügt.

Bei dem choleraverdächtigen Soldaten in Kulm ist eine andere Krankheit festgestellt.

— Die von der Kommission des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe in Budapest gekauften 15 Buchstaben sind zum Einkaufspreis an folgende Herren vergeben worden: von Egan-Sloszewo 4 Stück, Grunau - Trauau 3, Jacobson - Tragheim und v. Alvensleben - Nitrometko je 2, Hahn-Schöneberg, Hoge - Dombrowken, Grunau - Krebsfelde und Dorguth-Randnig je 1 Stück.

— Der wahrheitsgetreue Bericht des Geselligen über die skandalösen Vorgänge bei der Wahl des katholischen Kirchenvorstandes in Brandenburg ist den polnischen Spektakelmachern sehr unbehagen. Ein polnischer Agitator hat sich also hingesezt und nachträglich einen von Uügen strotzenden Bericht über die Versammlung an das katholische „Wespr. Volksblatt“ in Danzig geschickt, unterzeichnet mit dem Namen J. Sohler. Das „Wespr. Volksblatt“, das bisher nur den Bericht des „Geselligen“ abgedruckt hatte, war zwar, wie es in Nr. 241 gesteht, sehr erfreut über den „Sohlerischen Originalbericht“, er kam der Danziger Redaktion aber doch „verdächtig“ vor, sie sandte den „Originalbericht“ nach Brandenburg zur Kontrolle an einen katholischen Herrn, der eine ganz genaue Kenntniß der Vorgänge bei der Wahl besitzt, und dieser hat dann in einer heute im „W. B.“ veröffentlichten Abfuhr des Herrn „J. Sohler“ erklärt, daß sich die Sache in „noch viel ekelhafterer Weise“ abgespielt habe, als der Gesellige berichtet habe. Wer ist aber Herr J. Sohler? In der Wählerliste der katholischen Pfarrgemeinde ist sein Name nicht aufgeführt und das Polizeimeldeamt hat die Auskunft ertheilt, daß ein Mann dieses Namens in Brandenburg überhaupt nicht existirt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein polnischer Agitator sich des falschen Namens bedient hat, um einen läghaften Bericht in ein katholisches Blatt einzuschmuggeln und wir behaupten auf Grund der von uns angestellten Untersuchung, daß dieser Pole Szulzer (falscher Parteiname) identisch ist mit dem Schreiber eines anonymen Schmähbrieves, welcher der Redaktion des Geselligen aus Anlaß ihrer festen und ruhigen Vertretung des Deutschthums zugegangen ist. Es muß sehr schlecht mit der Gerechtigkeit einer Sache stehen, wenn sie zu so erbärmlichen Mitteln greift!

— Der Vorstand des Wahlvereins der konservativen und gemäßigt liberalen Partei des Wahlkreises Briesen-Kulm-Thorn hat zum nächsten Sonntag eine Versammlung der Wähler nach Kulmsee zur endgültigen Aufstellung der Kandidaten einberufen.

— Eine von den Mitgliedern der hiesigen Schützen gilde unter sich veranstaltete Sammlung für die in Schneidemühl durch das Wasser Geschädigten hat den Betrag von 42 Mark ergeben, welcher heute seinem Bestimmungsort überhandt worden ist.

— Die unberechnete Vincentine Kowalski, welche sich hier Sophie Temste nannte und bei katholischen Geistlichen unter allerlei Vorpiegelungen Geld erschwand, hat, wurde heute vom hiesigen Schöffengericht wegen Betruges zu 1 Monat Gefängniß und wegen Verlegung eines falschen Namens zu 1 Woche Haft verurtheilt.

— Ein interessanter Streit lag am 14. Oktober dem Oberverwaltungsgericht vor. Es handelte sich um eine von dem Wasserbesitzer J. in Pr. Henggart im Wege der Klage

angelegte Verfügung des Oberpräsidenten von Westpreußen bezug der Polizeiverwaltung in Elbing. J. hatte an den Fleischermeister B. in Elbing ein Schwein verkauft, welches beim Abschachten im dortigen Schlachthaus für tuberkulös und dessen Fleisch für gesundheitsgefährlich befunden war. J. erstattete nach erhaltener Kenntniß von diesem Befunde dem B. den Kaufpreis für das Thier zurück, verlangte aber von der Polizeiverwaltung in Elbing Herausgabe des Schweins. Die Polizeiverwaltung lehnte dies ab, stellte dem J. aber anheim, das Schwein im Schlachthaus unter polizeilicher Kontrolle behufs Gewinnung des Fetts abzulieben oder dies Ableben auf seine Kosten durch dritte Personen vornehmen zu lassen. J. beehrte auf dem Verlangen der Herausgabe des ganzen Schweins und da die Polizeiverwaltung dies wiederholt ablehnte, erhob er bei dem Regierungs- und Oberpräsidenten Beschwerde, die jedoch als unbegründet zurückgewiesen wurde. Auch das Oberverwaltungsgericht schloß sich dem ablehnenden Bescheide des Oberpräsidenten an und erkannte auf Abweisung der Klage. Es führte begründend aus: Mit Recht sei vom Beklagten angenommen worden, daß der Polizeiverwaltung die Vorschrift des § 10 Th. II. Tit. 17 A. L. R. zur Seite stehe. Durch diese sei der Polizei das Recht gegeben, im gesundheitspolizeilichen Interesse zu hindern, daß gesundheitsgefährliches Fleisch in den Handel und Verkehr gebracht werde. Dem gegenüber berufe sich Kläger mit Unrecht auf den Artikel 9 der Verfassungsurkunde. Wie das Oberverwaltungsgericht in mehreren Urtheilen schon ausgesprochen habe, sei ein derartiges Eingreifen der Polizeibehörde durchaus mit der Unverletzlichkeit des Eigenthums nicht in Widerspruch stehend und verstoße daher nicht gegen den bezeichneten Verfassungsartikel.

— Vor Kurzem ist, wie auch bereits im „Geselligen“ erwähnt wurde, von der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt der Provinz Westpreußen in Danzig eine „Uebersicht“ über die Höhe der Wochenbeiträge für die nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 versicherungspflichtigen Personen“ herausgegeben worden. Das kleine, 62 Seiten starke Heft enthält Tabellen, die nach den Kreisen der Provinz geordnet sind und ist sehr geeignet, über manche dem Publikum noch unklare Punkte dieses Gesetzes Licht zu verbreiten. Es wird von der Versicherungsanstalt an die Amts-Vorsteher, Orts- und Gemeinde-Vorstände, sowie an die Vertrauensmänner und deren Stellvertreter unentgeltlich abgegeben. Die Genannten haben zur nötigen Zeit dem zuständigen Landraths-Amt oder bei den Kontrollbeamten mündlich oder schriftlich die Verabfolgung dieser „Uebersicht“ zu beantragen.

— [Militärisches.] Oberst Kaufmann, Kommandeur des Fuß-Artillerieregiments Nr. 11, ist zum Inspektor der 3. Artillerie-Depot-Inspektion in Köln ernannt.

— An Stelle des verstorbenen Baumeisters Stenzler ist der Zimmer- und Maurermeister Krause in Marienwerder zum Kataster-Revisor der Westpreuß. landwirtschaftlichen Feuer-Sozietät bestellt worden.

— Dem pensionirten Gerichtsdiener Dittrich zu Fort IX bei Gurtshin im Kreise Posen-West, bisher zu Posen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Förster a. D. Wegener zu Alt-Damm bei Stettin, bisher zu Heinrichsdorf im Kreise Nedermünde, und dem Freischützengutsbesitzer Stabrey zu Schunzen im Kreise Bromb das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

th Danzig, 19. Oktober. Heute Vormittag wurde die Leiche eines unbekannten, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes aus der Mottlau unter der Langenbrücke am Franzenhof herausgeholt. Der Mann hat jedenfalls unter der Brücke vorgeten Abend Nachtquartier gesucht und ist dann von dem plötzlich eingetretenen Stauwasser im Schlafe überrascht worden. Gestern Morgen ist ein dänischer Schnorrer mit Ballast beim Leuchtturm von Scholpin (unweit Rixhöft) gestrandet.

t Danzig, 20. Oktober. Für die städtische Fähr über die Mottlau bei Strohbeck ist vom Herrn Regierungspräsidenten ein neuer Tarif aufgestellt, wonach das Fährgehalt für jede Person 1 Pfennig beträgt. Von der Entrichtung des Fährgebühres sind befreit: Kommandirte Militärs, Polizei- und Stenerbeamte in Uniform oder mit einem Dienstabzeichen, Hafenpolizeibeamte, Lootsen, Postboten, sowie Hilfsmannschaften bei Feuer- und Wassergefahr oder ähnlichen Nothständen. — Herr Polizeidirektor Wessel steht in den nächsten Tagen von seinem zehntägigen Urlaub zurück; vertreten wird er während dieser Zeit von Herrn Polizeikommissar v. Schwerin. — Am Sonntag Nachmittag findet hier im Café Central eine Versammlung des deutschen Inspektoren-Vereins statt. — Die hiesige konservative Partei läßt trotz der bevorstehenden Wahlen bisher wenig oder garnichts von irgend einer Agitation merken. In der gestern Abend abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung waren nur einige Herren erschienen; sicher ist, daß die bisherigen Kandidaten, Verwaltungs- und Gerichts-Direktor a. D. Doebring, Danzig und Meyer - Kottmannsdorf wieder aufgestellt werden. — Unser im Franziskanerkloster befindliches, eine Fierde unseres Gemeinwesens bildendes Stadtmuseum verfügt über verschiedene nicht unbeträchtliche Fonds, die zum Beizen desselben verwandt werden dürfen, so über ein Kapital von 4000 Mk. (Rest eines Fonds von ehemals 45000 Mark) und eines von 48000 Mk., von welchem letzterem nur die Zinsen zum Aufkauf von Kunstwerken verwandt werden dürfen, schließlich ist zur Deckung der Verwaltungskosten ein eisenener Fonds von 48000 Mk. vorhanden, wozu, da dessen Zinsen nicht ausreichen, aus der Kammereikasse ein ständiger Zuschuß von 3000 Mk. gewährt wird.

Die frühere Gastwirthin Wittve Trank ist heute vom Schöffengericht zu 1000 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil durch ihre Kellner und Kellnerinnen Bierreste zusammengeegossen und zum Genuße den Gästen vorgelegt worden sind. Ihr Reffe und Geschäftsführer erhielt ebenfalls eine schwere Strafe.

i Neufahrwasser, 20. Oktober. Der Bau am hiesigen Hafen soll so beschleunigt werden, daß noch im Laufe dieses Monats die Erarbeiten an der linksseitigen Quaimauer ihren vorläufigen Abschluß erreichen. Doch sollen die von Grund auf aus mächtigen Quadersteinen angeführten Mauern den Winter über unangeführt liegen bleiben, damit der Cementverband sich ordentlich erhärtet. — Während des großen Sturmes konnten die kleinen Lootsenkutter den einlaufenden Schiffen zur Anbordbringung der Lootsen nicht entgegenfahren; die Einfahrt wurde daher durch die von einem Regierungsdampfer ausgehenden Flaggensignale dirigirt, was mit ganz besonderer Vorsicht geschehen mußte, da durch das Unwetter eine der großen die Hafeneinfahrt markirenden Seebojen losgerissen und weggetrieben war.

s Kulm, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden u. a. für die Reparatur des Schlachthauses 613 Mk. bewilligt. Gegen die Aufstellung des bisher provisorisch beschäftigt gewesenen Registrators Wallheim war nichts einzuwenden. Als Mitglied des Sparfassen-Kuratoriums wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D. Kallweit Herr Kaufmann Albert und als dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Walter Smolinski gewählt. Die sämtlichen städtischen Klassen sind einer außerordentlichen eingehenden Revision unterzogen worden und es konnte die durchweg ordnungsmäßige Führung derselben festgestellt werden. Gegen Unfälle, für deren Folgen die städtische Verwaltung haften muß, und welche nicht der allgemeinen Versicherungspflicht unterliegen, will der Allgemeine deutsche Versicherungsverein in Stuttgart die Haftpflicht gegen eine jährliche Prämie von 196,50 Mk. übernehmen. Da von verschiedenen Seiten, auch von auswärtigen Autoritäten im städtischen Verwaltungsgebiete, diese Einrichtung als durchaus zweckmäßig und praktisch anerkannt worden ist, wurde der Abschluß der Versicherung in vorgeschlagener Weise genehmigt.

K Thorn, 19. Oktober. Das Projekt unserer Wasserleitung und Kanalisation hat immer noch nicht die

Genehmigung der Wirtschaftsbefugnisse gefunden. Die man hört, ist die Stadt nunmehr bei dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Falkenberg vorstellig geworden. Die Arbeiten werden eifrig gefördert und die Kosten teilweise ausbezahlt. Sobald das Projekt von den Staatsbehörden genehmigt ist, wird auch die königliche Genehmigung zur Aufnahme einer Stadtauflage nicht ausbleiben. — Hier macht sich trotz des geringen Verkehrs ein Mangel an Häuten bemerkbar, die augenblicklich begehrt sind zur Beförderung von Rohzucker nach Danzig und Neufahrwasser.

1) Marienwerder, 20. Oktober. Infolge der Mandats-Niederlegung zweier Stadtverordneten findet in der Montags-Sitzung unserer Stadtverordneten die Ergänzung des Ausschusses statt.

2) Königsberg, 19. Oktober. Ein äußerst frecher Einbruch-Diebstahl ist in der Nacht zu Montag bei dem Herrn Rittergutsbesitzer Schrader in Jochau verübt worden. Es sind aus dem Schreibsekretär im Komptoir 1100 Mark in sechs preussischen und fünf bairischen Kassenscheinen und ein Portemonnaie mit 7 Mark gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. Zur Wiedererlangung des Gestohlenen hat Herr Schrader eine Belohnung von 200 Mark zugesichert.

3) Schlochau, 19. Oktober. In Abbau Gr. Jenznitz wurde der Dienstknecht des Besitzers A. darüber, daß er von seinem Dienstherrn eine Zurechtweisung erhalten hatte, so aufgebracht, daß er zum Messer griff und seinem Brodherrn mehrere lebensgefährliche Wunden beibrachte. Da noch Blutvergiftung hinzugekommen ist, mußte der Verletzte schleunigst in das Krankenhaus nach Königsberg gebracht werden. — Gestern Vormittag wurde bei dem Fischer S. in Abb. Malbau von zwei Handwerksburschen ein frecher Einbruch verübt. Während sich die 3-jährigen Eheleute auf dem Markt befanden, erkrachten die Diebe das Fenster und ließen sich die vorhandenen Speisen gut schmecken. Ein Gendarm nahm die Diebe in einem nahen Dorfe fest.

4) St. Krone, 19. Oktober. Von den Antisemiten sind für die Landtagswahl die Herren v. Mosch aus Steglitz und Direktor Dr. Schunz aus Hannover aufgestellt, welche beiden am Sonnabend Abend hier Wahlreden halten werden. — Die von der Antisemitischen „Helios“ in Köln auf dem Grundstücken des Herrn Zimmermeisters Mentawitz errichtete elektrische Anlage umfaßt 20 Glühlampen und 2 Bogenlampen, welche allabendlich brennen. Es ist dies das erste elektrische Licht in St. Krone.

5) Pichendorf, 19. Oktober. Gestern Nachmittag ist bei dem heftigen Sturme, der das Wasser um 5 Fuß gestaut hatte, ein Hadermann'scher Dampfer beim Schleppen von Holztraktoren, nachdem das Steuer den Dienst verläßt hatte, eine Strecke unterhalb der Bohlsader Fährre an der linken Stromseite vollständig auf das Land getrieben worden. Hier lag der Dampfer heute nach dem Fallen des Wassers vollständig auf dem Trockenen. Vier Dampfer bemühten sich während des Tages vergeblich mit dem Abschleppen.

6) Tiegenghof, 18. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung statt, in welcher ein Verein zur Versicherung von Schlachtschweinen gegen Trichinen und Finnen für die Amtsbezirke Petershagen und Tiegenghof gegründet wurde. Zum Vorsitzenden wurde Herr Joh. Pauls L. Platenhof gewählt und als Beisitzer der 9 Gemeindevorsteher der beiden Amtsbezirke. Das einmalige Eintrittsgeld beträgt 0,50 Mark, für Arbeiter 0,25 Mk. In jedem Jahre haben die Mitglieder vor dem Abschachten ihrer Schweine pro Thier 10 Pfg. Versicherungsbeitrag zu entrichten, welche als Verwaltungsgebühren Verwendung finden. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach der Höhe der zu zahlenden Entschädigungssummen, bei welchen Reparationen die Arbeiter wiederum nur die Hälfte des angelegten Prozentsatzes der Versicherungsbeiträge zu entrichten haben.

7) Elbing, 19. Oktober. Durch das Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen in unserem Wahlkreise ist den Konservativen in der bevorstehenden Wahl-schlacht eine nicht zu unterschätzende Gegengewicht geschaffen. Nachdem von den Konservativen schon seit einiger Zeit eine lebhafteste Agitation entwickelt worden ist, werden die vereinigten Liberalen nunmehr auch auf dem Kampfbahne erscheinen. Liberale Wählervereinigungen sind anberaumt für den 21. Oktober in Marienburg und Elbing, am 22. Oktober in Tiegenghof und in Neuteich. In diesen Versammlungen werden sich die beiden Kandidaten Herr Stadtrath Berni-Elbing (frei.) und Herr Rechtsanwalt Stadtrath Wagner-Grandenburg (nationallib.) ihren Wählern vorstellen.

In Folge des Nordsturmes ist das Wasser im Elbing ganz erheblich gestiegen und die Draußenengel zum Theil überfluthet, so daß beispielsweise gestern ein an den Besitzer B. in Draußenlampe gerichtetes Telegramm nicht bestellt werden konnte. Auch an der Elbingmündung sind Ländereien und zwar bis auf 3,20 Mtr. über den normalen Stand, unter Wasser gesetzt. Der Sturm wüthete am Haff derartig, daß das Leuchtfeuer an der Mole in den beiden letzten Nächten nicht angezündet werden, und die Schiffe die Einfahrt in den Elbing nicht erreichen konnten.

Gestern starb infolge Vergiftung der 48-jährige Arbeiter Kretschmann. Derselbe war am Donnerstag bei der auf dem gr. Wunderberge wohnenden Hauseigentümerin F. beschäftigt. Diese verwirklichte die Gläser und gab dem K. anstatt eines Schnapfes ein aus Vitriol bestehendes Färbemittel, so daß er stark erkrankte und ins Krankenhaus befördert wurde. Eine Frau mit sechs unermöglichten Kindern beklagte seinen Tod.

Königsberg, 19. Oktober. Die unter der Leitung der Frau Dr. Stobbe stehende, vor kurzem ins Leben gerufene Haus-haltungsschule wurde heute Vormittag in einfacher, aber würdiger Weise eingeweiht. Zu dem Festakt waren u. a. erschienen die Frau Regierungspräsidentin von Seydewitz und der Frau Generalin von Auer, Frau Regierungsrath Saß, Regierungs- und Gewerberath Saß, Stadtschulrath Dr. Tribulaitz u. Herr Pfarrer Heinrich hielt eine längere Ansprache, in welcher er besonders darauf hinwies, daß die Anstalt eine Stätte sein solle für die Vorbereitung der weiblichen Jugend zur Erfüllung ihrer künftigen Pflichten als Hausfrau oder als Leiterin und Bildnerin der ihrer Obhut anvertrauten Familienmitglieder, eine Stätte, von welcher unserm Volksleben neues Wohl erblühen soll.

K. Neidenburg, 19. Oktober. Das Regemeyer'sche Ehepaar feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit; vom König wurde dem Jubelpaare die Ehejubiläums-Medaille verliehen. — In der Nähe der Heydemühle wurde beim Woddergraben die linke Stange eines noch wohl erhaltenen Renntier-gewehrs gefunden, dessen Alter auf ca. 2000 Jahre geschätzt wird.

Ostern, 18. Oktober. Vorgestern feierte der Gymnasial-Direktor Dr. Wüst sein 25-jähriges Dienstjubiläum. An seinem Ehrentage erschienen der Landrath, Abgeordnete der städtischen Behörden, des Kirchenrathes, des Vaterländischen Frauen-Vereins, des Lehrer-Kollegiums, der Volksschulen, der ehemaligen Schüler, die eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreichten, in der Wohnung des Jubilars, um ihn zu beglückwünschen. Am folgenden Tage wurde ihm von den Schülern der Anstalt am Morgen ein Ständchen und am Abend ein Fackelzug gebracht. Um 8 Uhr vereinigten sich die Freunde des Gefeierten, allen Ständen und allen Konfessionen angehörig, zu einem Kommers. — Zum Rathmann ist an Stelle des verstorbenen Rentiers Collis Herr Rentmeister Neumaier gewählt worden.

K. Liebstadt, 19. Oktober. Dem Vernehmen nach hat am Donnerstag vergangener Woche der Nachtzug von Königsberg nach Allenstein bei Arnsdorf einen Menschen überfahren. Der ebenfalls betrunkene, vielleicht auch schwerhörige Mann wurde von der Maschine erfasst und über den Bahndamm hinweg eine Weile hinweggeschleudert. Der Zug hielt sofort und nahm den anscheinend schwer Verletzten mit, um die Unterbringung in

dem Krankenhaus zu Guttstadt zu veranlassen. — In der kürzlich abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung stimmte die Versammlung der Magistratsvorlage bei, das Schlachthaus oberhalb der Stadt auf der Wollgranger Vorstadt am Liebfuß zu bauen, weil unterhalb der Stadt, infolge des bergigen Terrains, ein geeigneter Bauplatz für einen solchen Preis nicht zu haben ist. Außerdem wäre die Wasserversorgung sowie die Abwässerung zu theuer geworden und hätte die Rentabilität der ganzen Anlage in Frage gestellt. In derselben Sitzung wurde zum Delegierten für die landwirtschaftliche Berufs-Gesellschaft der Posthalter Herr Schülke wiedergewählt, desgleichen als Mitglieder der Armen-Deputation die Herren Korsch, Kiemer und Erdmann. Als Mitglieder der Baudeputation wurden die Herren Dippol, Pelz und Henckes wieder- und Herr Korsch neugewählt. Für die Stadtschul-Deputation wurde Herr Krause wieder- und Herr Schülke neugewählt. Zum Beigeordneten wurde Herr Maurermeister Wendt gewählt.

Q. Bromberg, 19. Oktober. Die Prüfung der eiserne Nebenbauten der Fördoner Brücke ist seit einiger Zeit im Gange. Hierzu dienen zwei schwer beladene Güterzüge, von je zwei Lokomotiven geschleppt. Einer dieser Züge fährt im Eisenbahngelände und der andere, zur Belastung der Straßenbahn dienend, fährt auf einem provisorischen Gleise, das über die ganze Brücke gestreckt ist und durch eine provisorische Weiche auf dem Fördoner Ufer mit dem Betriebsgeleise verbunden ist. Außerdem findet noch eine Belastung der Fußwege durch kleine mit Sand gefüllte Wagen statt, die in einem Schmalpurgelände laufen. Unter dieser Belastung wird für jede Brückenöffnung an verschiedenen Hauptstellen der Eisenkonstruktion die Einbiegung gemessen. Daneben werden mit besonderen Instrumenten auch noch Messungen an einzelnen Gliedern der Konstruktion ausgeführt, um zu prüfen, wie hoch diese unter der Last angespannt werden. Die Sicherheit der Brückenüberbauten soll derart bemessen sein, daß unzulässige Spannungen in den Brückengliedern erst vorkommen, wenn die Belastung der Brücke das Vierfache der größten gewöhnlichen Verkehrslast erreicht.

Bromberg, 19. Oktober. Der Herr Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorf besuchte gestern in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorf die Taubstammen- und Blindenanstalt. Nach der Vorstellung des Lehrerkollegiums wohnten die Herren dem Unterricht bei.

Posen, 18. Oktober. Der geschäftsführende Ausschuss des Provinzial-Lehrervereins hat sich in folgender Weise konstituiert: Die Herren Driener Vorsitzender, Richter Stellv. Vorsitzender, Witte Kassirer, Janetzky Schriftführer, Menzel Stellv. Schriftführer.

W. Schneidemühl, 19. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung theilte der Herr Erste Bürgermeister Wolf mit, daß das Ermittlungsverfahren über den durch die Brunnentatsache verursachten Schaden nunmehr beendet sei. Hiernach beträgt, wenn man annimmt, daß der betroffene Stadtheil nicht mehr bebaubar ist und das dürfte der Fall sein, der Schaden 779.505 Mark, andernfalls jedoch nur 459.412 Mark. Die Versammlung wählte eine aus Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern bestehende Kommission, welche die Zusammenstellung einer Nachprüfung unterziehen und vorbereitende Schritte zur Schadloshaltung der Verunglückten be-rathen soll, namentlich liegt der Kommission ob, Vorschläge zu machen, auf welche Weise die Mittel zur Entschädigung aufgebracht werden sollen.

Schneidemühl, 19. Oktober. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Regierungspräsident v. Colmar in Lüneburg hat sich bereit erklärt, ein Mandat für das Abgeordnetenhaus wieder anzunehmen.

Köln, 19. Oktober. Die Leiche des früheren Kriegs-ministers Generals der Infanterie von Kameke wurde gestern, am Geburtstage des Kaisers Friedrichs III. und Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, auf dem Kirchhofe zu Cordeshagen, wo das dem Verstorbenen gehörige Gut Hohenfelde eingepfarrt ist, feierlich beigesetzt. Die Leiche war, umgeben von Palmen und Kandelabern, in der schwarz ausgelegten und hell erleuchteten Kirche aufgebahrt. Vor dem Sarge standen drei mit Orden bedeckte Ordensritzen, auf dem Sarge lagen der Helm mit Federbusch und der Säbel. In der reichen Trauer-ver-sammlung befanden sich u. a. der kommandierende General von Blomberg, der Ober-Präsident von Puttkamer, der Regie-rungs-Präsident Freiherr von der Med, das Offizierskorps des 54. Inf.-Regts. und der Artillerie-Abtheilung aus Belgard. Viele und kostbare Kränze wurden am Sarge niedergelegt. Herr Pfarrer Pfaff aus Cordeshagen hielt die Leichenrede. Nach Beendigung derselben wurde der Sarg von Unteroffizieren auf den bei der Kirche befindlichen Kirchhof getragen. Dem Sarge voraus schritten drei Offiziere mit den Orden des Vereinigten. Die aus Kolberg anwesende Regimentskapelle spielte den Choral: „Daß mich gehen, laß mich gehen, daß ich Jesu möge sehen.“ Der Sarg wurde von den Unteroffizieren in die Gruft hinab-gelassen, der Pfarrer sprach den Segen und unter den Klängen des Liedes: „Wie sie so sanft ruhen“ entfernte sich die Trauer-versammlung.

Schwurgericht in Brandenburg.

Sitzung am 20. Oktober.

1) Der Gerichtsvollzieher Anton Gustav Klajchewski aus Marienwerder hatte sich heute wegen Unter-schlagung in 4 Akte, verbunden mit falscher Buchführung in drei Fällen, zu verantworten. In Kürze ist das Sachverhältnis folgendes: Durch den Bäckermeister Feysabend aus Pöplin war dem Angeklagten ein zur Zwangsversteigerung geeigneter Titel zugegangen, wonach er von einem gewissen Brandt 200 Mk. ein-ziehen sollte. Die 200 Mk. hat er eingezogen, aber nicht ab-geführt, trotzdem er vom Auftraggeber wiederholt schriftlich und auch mündlich an Zahlung erinnert worden ist. Um nun den Eingang des Geldes nicht zu verrathen, hatte er im Dienst-register A pro April die Spalte über den Eingang des Geldes nicht ausgefüllt und in der Rubrik Bemerkungen eingeschrieben: „Bist bis 1. Juni.“ Der Angeklagte giebt zu, daß dieser Ver-merk falsch ist und daß er pflichtwidrig gehandelt habe. In gleicher Weise hat er von einem Kaufmann aus Marienwerder 227,07 Mk. eingezogen und an den Auf-traggeber nicht abgeführt, auch in dem Dienstregister A pro Juni den Eingang des Geldes nicht vermerkt. Endlich hat er von Raethler Geld eingezogen und 69,05 Mk. an die Auftraggeberin nicht abgeführt, auch den Tag des Einganges des Geldes nicht vermerkt. Der Angeklagte giebt auch in diesen Fällen zu, pflicht-widrig gehandelt zu haben. Da er ein reumüthiges Geständnis ablegte, nur die Absicht der Unterschlagung ableugnete, wurde er unter Zuhilfenahme mildernder Umstände mit noch neun Monaten Gefängnis bestraft.

2) Das Dienstmädchen Wilhelmine Nowitzki aus Gr. Arsch, welches wegen Kindesmordes angeklagt war, wurde freigesprochen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Hiernit endete die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode. In dieser ist gegen 19 Personen verhandelt, davon haben 8 Personen insgesamt 16 Jahre und 8 Monate Gefängnis und 6 Personen 23 Jahre Zuchthaus erhalten. 4 Personen wurden freigesprochen und gegen eine Person wurde die Sache vertagt.

Verschiedenes.

— Professor v. Heilmholtz befindet sich bedeutend gebessert. Der Patient hat schon auf einige Stunden das Bett verlassen können.

— Der Landschaftsmaler Louis Spangenberg, Mitglied der Königl. Akademie der Künste, ist nach langem schweren Leiden in Berlin gestorben. 1824 zu Hamburg geboren,

wählte er zunächst den bautechnischen Beruf, bis er sich für die Landschafts- und Architekturmalerei entschied. Auf großen Reisen sammelte er dann ein reiches Material, das er zu zahlreichen Bildern verwertete. Auf der letzten Kunst-Ausstellung war er mit einem Motiv aus dem Nöthengebirge und einer Ansicht des Amphitheaters in Pompeji vertreten, die für die Nationalgalerie angekauft ist. Louis Spangenberg war der ältere Bruder des vor zwei Jahren gestorbenen Gustav Spangenberg.

— Der frühere Bürgermeister von Breslau, Dichtuth ist nach langen schweren Leiden im Alter von 68 Jahren ge-storben. Von 1879 an war er 13 Jahre lang Bürgermeister von Breslau, wo er bereits seit 1859 als Stadtrath und später als Stadthindus fungirt hatte.

— [Gounod's letzte Stunden.] Der große Komponist hatte sich am letzten Dienstag, nachdem er die Messe in der Kirche zu St. Cloud besucht hatte, in seine Wohnung, umringt von seiner Familie, ans Klavier gesetzt, spielte und sang, indeß seine Tochter die Notenblätter umwendete. Nach einer Stunde meinte er, jetzt sei es genug; er habe es wohl verdient, eine Partie Domino spielen zu dürfen und setzte sich, eine Pfeife rauchend, zu seiner Gattin. Als die Partie fertig war, erhob er sich, ging zu dem Notenpulte, wo noch die Partitur lag, blätterte einen Augenblick darin und schritt dann mit dem Heft in der Hand nach einem kleinen Schranke, offenbar in der Absicht, es dort einzuschließen. Vor dem Schrank blieb er plötzlich gebückt stehen, auf die Partitur gestützt, den Mund geöffnet. Die Anwesenden erschrafen bei diesem Anblick und eilten ihm zu Hilfe, ehe er das Gleichgewicht verlor. Man trug Gounod auf sein Bett. Er konnte kein Wort mehr sprechen, öffnete zwar von Zeit zu Zeit die Augen, erkannte aber Niemand mehr.

— Im Riesengebirge, wo es am 9. Oktober noch so warm war, daß das Thermometer im Schatten + 22 Grad Celsius zeigte, ist am Sonntag bereits Schnee gefallen. Auch in Oberösterreich an der österreichischen Grenze hat es dieser Tage bereits geschneit.

— Der Ballon „Phönix“, welcher unter Führung des Premierlieutenants Groß am Mittwoch Nachmittag mit der neuen je zur Hälfte aus Leuchtgas und Wasserstoffgas bestehen-den Füllung in Berlin aufsteigen, ist, nach überaus erfolgreicher Hochfahrt über 6000 Meter, bei Turnau in Böhmen glatt ge-landet.

— Bedeutende Brände haben in dieser Woche in New-York gewüthet und die Fabrik bunter Papiere von Campbell & Cie., ferner die Papierfabrik von Haviland und Rebins, sowie die Planfabrik von Chastey und Cie. und die Webfabrik von Kimball, außerdem noch mehrere Privathäuser zerstört. Der Schaden wird auf 3 1/2 Millionen Dollars geschätzt.

— [Verschwunden] ist seit einigen Tagen der Kaufmann Rosenstein, der in Berlin in der Eisenstraße ein Juwelen-kommissionsgeschäft betrieb. Daß R. seine Flucht vor-bereitet hat, geht daraus hervor, daß er seine Kinder, die mit der Mutter sich zur Zeit allerdings noch hier aufhalten, bereits ausgesandt hatte. Dem Flüchtigen waren theils von auswärtigen, theils von hiesigen Firmen Juwelen in beträchtlichem Werthe zum Verkaufe übergeben worden. Eine Firma in Utrecht z. B. hatte ihm für 30.000 M., zwei hiesige Firmen für je 15.000 M. Juwelen anvertraut. In seiner Wohnung fand man nur noch wenige Brillanten, die ihm zum Verkauf übergebenen scheint er fast sämmtlich veräußert zu haben. Die Pfandscheine über verpfändete Juwelen nämlich, die man in seiner Behausung fand, lauten zusammen über etwa 40.000 M.

Neuestes (Z. D.)

— **Berlin, 20. Oktober.** Der zum Kriegsminister ernannte General der Infanterie Kronart von Schellen-dorff ist bereits in Berlin eingetroffen.

— **K. Berlin, 20. Oktober.** In der heutigen Ziehung der preussischen Lotterie fiel ein Gewinn von 100.000 Mk. auf die Nr. 208.384.

— **Strasburg, 20. Oktober.** Das amtliche Organ der unterfränkischen Merikalen fordert die reichsständischen Merikalen auf, dem Centrum beizutreten.

— **Wien, 20. Oktober.** Der Kaiser lehnte das Ent-laffungsgesuch des Kammerpräsidenten Chlumetz ab, weil der Minister Graf Taaffe durchaus nicht die deutsche Linie der Vernichtung preisgeben wolle.

Graf Taaffe soll bereit sein, die Wahlreformvorlage fallen zu lassen; falls die Prager Ausnahmemaßregeln ab-gelehnt werden, soll zweifellos die Auflösung der Kammer erfolgen, welche der Kaiser angeblich bereits genehmigt hat.

— **Paris, 20. Oktober.** Hier ist das Gerücht ver-breitet, Serbien, Montenegro und Griechenland hätten ein antibulgarisches Bündniß geschlossen, was einen Triumph Rußlands bedeute.

— **Paris, 20. Oktober.** Das französische Lothringen hat durch den Deputirten von Mezières der russischen Bot-schaft eine Adresse in einem goldenen Buche überreichen lassen.

— **Brüssel, 20. Oktober.** In Lille hat eine Ver-sammlung von Bergarbeitern die Wiederaufnahme der Ar-beit beschlossen.

— **Washington, 20. Oktober.** Der Sekretär des Staats-Schatzes erklärte, bei Anbauern der gegenwärtigen Verhältnisse sei am Jahreschluß der Fehlbetrag von 50 Millionen wahrscheinlich.

Danzig, 20. Oktober. Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Morstem.)			
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Markt	Termin Oktbr.-Nov.	
Gew.: fester.		Transit	115
Umsatz: 600 To.		Regulirungspreis z.	90,50
inl. hochbunt. u. weiß	133-135	freien Verkehr	115
hellbunt	131	Gesetzg. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	122	fl. (625-660 Gramm)	115
hellbunt	120	Häfer inländisch . . .	153
Term. z. f. Oktbr.-Nov.	136	Erbisen	125
Transit	122	Transit	105
Regulirungspreis z.		Mühen inländisch . . .	210
freien Verkehr . .	133	Rohzucker inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Du.)		flau.	13,00
Gew.: matter.		Spiritus loco pro 10.000	
inländischer	115	Liter %/o fongimentirt	52,00
russ.-poln. z. Trans.	90-91	nicht fongimentirt . .	52,00

— **Königsberg, 20. Oktober. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Spiritus- und Wolle-Kom-missions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco fongim. Mt. 53,50 Geld, unfongim. Mt. 34,00 Geld.

— **Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,50, Nach-produkte excl. 75%, Rendement 11,15. Flau.

— **Berlin, 20. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mt. 135—148, per Oktober 142,00, per Mai 153,00. — Roggen loco Mt. 120—127, per Oktober 124,75, per Mai 132,25. — Hafer loco Mt. 152—188, per Oktober 157,25, per Mai 145,75. — Spiritus loco Mt. 33,10, per Oktober 31,40, per November-Dezember 31,40, per Mai 37,50. Tendenz: Weizen matt, Roggen weichend, Hafer matter. Spiritus ruhig. Privatdiskont 4% %. Russische Noten 212,10.

An 18. d. Mts. verstarb nach längerem Leiden meine innigst geliebte Frau
Auguste Radozewski
geb. Tolksdorf
im 53. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Graudenz, 20. Okt. 1893.
Der trauernde Wittwer u. Sohn.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Fischerdamm Nr. 2, aus statt.

Heute, Morgens 8 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Emil Abrahams
in seinem 19. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt, bittend um stille Theilnahme, an
Graudenz, 20. Okt. 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstr. Nr. 42, aus statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft zu Berlin im fast vollendeten 80. Lebensjahre Frau
Nittergutsbesitzer (5663)
Albertine Rümker
geb. Freudenfeld
was tiefbetrübt hiermit anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Chelmonie und Berlin, 19. Okt. 1893.
Das Begräbniß findet in Strasburg Wpr. statt.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Louise** mit Herrn **John Weissenburger** Berlin beehren sich anzuzeigen
Graudenz, 19. Oktober 1893.
Siegfried Michalski und Frau **Therese** geb. **Katz**.

Deutsch-freimüthiger Verein.
Morgen Sonnabend, den 21. Oktober, 8 Uhr: Hauptversammlung im Löwen, wozu mit Rücksicht auf die Wahlvorbereitungen auch Parteigenossen eingeladen werden, welche bisher dem Verein nicht beigetreten sind.
Der Vorstand.

Lehrerverein. Sitzung am Sonntag, Sonnabend, d. 21. d. M.

Landwirthschaftl. Verein. **Lessen B.**
Sitzung am 21. Oktober cr., Abends um 7 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Petition an den Minister behufs Ermäßigung der Fracht für Düngemittel.
2. Verschleßes.
(5593) **Der Vorstand.**

Deutscher Inspektoren-Verein
Zweig-Verein
Schönsee-Culmsee

Versammlung am Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Culmsee, Hotel „Deutsches Haus“ (Schulz). Die Herren Besitzer, Beamte und sonstige Interessenten sind ergebenst eingeladen.
(5664) **Schüler. Grünfelde** Schriftführer.

Schüler. Grünfelde Schriftführer.

Das Biegler-Quartal
für den Regierungsbezirk Königsberg findet

Mittwoch, den 15. November in Wormditt, Hotel zur Hoffnung, statt. Lehrlinge, die ihre Prüfung ablegen haben, müssen Dienstag, den 14., beim Obermeister erscheinen. (5613) **Wormditt**, den 19. Oktober 1893. **Wunderlich**, Obermeister.

Tivoli.

Sonntag, den 22. Oktober cr.:

Erstes Concert

(Streichmusik)

der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte**. Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Familienbillets (3 Pers.) 1 Mark, einzelne a 40 Pf., sind in Gussow's Konditorei und bei Herrn **Sommerfeldt** zu haben. (5683)

Nolte.

Klavierunterricht erteilt **E. Castner**, Grabenstr. 12.

In der am 10. Oktober cr. in Schwef stattgehabten Versammlung des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen ist der Beschluß gefaßt worden, dem Kreise Schwef seinen bisherigen langjährigen Vertreter

Herrn Landrath Dr. Gerlich in Schwef

zur Wiederwahl als Landtagsabgeordneten für die bevorstehende Legislaturperiode vorzuschlagen.

Gleichzeitig theilen wir mit, daß der Herr Kandidat über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhaus den Herren Wählern des Kreises Bericht erstatten wird. Wir haben zu dem Behufe nachstehende öffentliche Versammlungen anberaumt:

- a) in **Michelau** am Sonnabend, den 21. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Gasthof des Herrn Karth („Weißer Krug“);
- b) in **Schwef** am Mittwoch, den 25. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, Gasthof des Herrn Arousohn;
- c) in **Neuenburg** am Sonntag, den 29. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Gasthof Schwarzer Adler.

Die Herren Wähler werden ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.

Schwef, den 12. Oktober 1893.

Der Ausschuss des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.
Apel-Schwef. J. Bieder-Schwef.
Engelhardt-Poln. Konopatz. Franz-Montau. Heinrich-Falkenhofst.
Hertzberg-Bantauer-Mühle. Holtz-Parklin. Rahm-Sulnowo. Rasmus-Jawada.

Das der Loge zu Allenstein gehörige Etablissement (5268)

„Kaisergarten“

(Restaurant mit großem Concertgarten, im Mittelpunkt der Stadt) soll vom 1. November d. J. mit vollem Inventar an einen geeigneten kautionsfähigen Bewerber verpachtet werden. Meldungen sind zu richten an

Schützenhaus.
Sonntag, d. 22. Okt. cr.

Gross. Concert
ausgeführt
von der Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 141.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. (5714) **Drehmann.**

Drei Kronen.
Sonnabend, den 21. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Eichenkranz.
Sonntag, den 22. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
Preussische Consols, Westpr. 3 1/2 % Pfandbr. Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr. Hamburger 4 % do. Pommerische 4 % do. Stettiner 4 % do. Deutsche 4 % Grdsch.-Obi. zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Wildgeflügel.

Becassinen, Waldschneepfen, Rebhühner, Fasanen, Krametsvögel etc. Lieferanten gesucht.
C. Koch, Wildhandlung, Danzig, Gr. Döllwebergasse 26.

Ein gebrauchter

Comtoirstuhl

zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 5666 an die Exped. des Gef. erbeten.

Melnoer Zuckerfabrikation

wünsche zu kaufen. Offerten u. B. R. 500 postlagernd Graudenz erbeten.

Vom 1. Oktober ab wohne ich im Hause der verewitteten Frau **Doebel**, neben der Post. (5415) **Strasburg. J. Osmanska,** Bezirks-Hebamme.

Mein Special-, Putz- und Mode-Magazin befindet sich 5281

vom 20. Oktober

Markt No. 21

neben der Schwanen-Apothek.

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

Rehe! Rehe!

im Ganzen und zerlegt, empfiehlt (5681)

Gustav Schulz.

Schon 25.-27. Okt. 1893

Rothe + Lotterle Ziehung.

Loose a 3 M., 1/2 a 1,75, 1/4 a 1 M., 1/8 a 50 Pf. bei (5423)

Gustav Kaufmann, Kirchenstr. 13.

Neues rhein. Apfelkraut

und

Melange-Warmelade

empfiehlt (5682)

Gustav Schulz.

Grundkauer & Blachen v. Gartenstr. 21

Graudenz Privat-Klinik für Augenkrankhe

Gartenstr. 1. Staatlich concessionirt. Gartenstr. 1.

Zur Aufnahme in die Anstalt nehme Anmeldungen während der Sprechstunden in meiner Wohnung — nach wie vor Langestr. 11 — entgegen.

(5687) **Dr. Herzog.**

Vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.

Wiege nur 1500 bis 1800 Gramm.

Als Schutz gegen Kälte

empfehle ich als unentbehrlich für die Reise und für alle Herren, welche Wagentouren machen.

Fuss-Säcke

bis über die Brust reichend aus la wasserdicht. Kameelhaarladen, warm gefüttert, bedeutend leichter und um die Hälfte billiger

ebenso warm haltend wie Pelzsäcke in brauner, grauer, schwarzer und grüner Farbe

pro Stück nur 25 Mark.

Nur zu beziehen von

Ferd. Jacob, Dinslaken

— Rpr. 12. —

Russische Tuschshuhe

Filzshuhe, Pantoffeln

Wollene Unterkleider

Wollene Herrenwesten

Winter-Handshuhe

in jeder Art,

Glacé-Handshuhe

bader von M. Bender & Sohn, Hofliefer.

anerkannt bestes Fabrikat,

Gummishuhe

Gummiboots

Regenschirme

für sämtliche Artikel in größter Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen

Albert Früngel

Herrenstraße 26.

Wegen Einrichtung einer Molkerei-Gesellschaft verkaufe eine gut erhalt., geräumliche (5672)

Sandcentrifuge

für 225 Mk. Leistung 100 Ltr. pr. Stunde.

Weise, Prägenwalde bei Peterswalde Wpr.

„Grosse silberne Denkmünze“

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

KÖNIGSBERG, PR. 1892.

Viehfutter

Schnelldämpfer

PATENT-VENTZKI.

Unvergleichliche Leistung

bequemer Handhabung

und BILLIGKEIT.

Prospecte

GRATIS. — FRANCO.

LICENZ-INHABER:

GLOGOWSKI & SOHN

Jnowrazlaw,

PROVINZ POSEN.

für 8 Mk. beziehen viele Tausende

Tabak (10 Pfd. feo. Nach.) nur von

Gedbrüder Becker, Gera (M.), gegr. 1877.

Unzählige Anerkenn. u. Nachbestellungen.

1893er Salzheringe 1893er

offerire ich und zwar in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/19156194260823610729479337839378864795234239

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

Der am 17. Mai 1883 begründete Verband der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Westpreußen hat an Stelle des am 7. Oktober 1883 von dem Vorstände des Hauptvereins bestätigten Statuts eine neue Grundverfassung angenommen. Daraus ist folgendes zu erwähnen: Die Zweigvereine bilden unbeschadet ihrer selbstständigen Tätigkeit innerhalb ihrer Vereinsbezirke einen gemeinsamen Verband, für dessen Wirksamkeit das alte Hauptstatut und die neuen Satzungen maßgebend sind. Der Verband hat seinen Sitz in Danzig. Die Mittel, welche dem Verbande zur Erreichung seiner Zwecke dienen, setzen sich zusammen aus einem Kapitalbestande von 24 000 Mk. und den regelmäßigen Beiträgen der Zweigvereine. Die Leitung der Verbands-Angelegenheiten und die Vertretung des Verbandes nach außen liegen dem Vorstände ob, welcher aus 14 weiblichen und 6 männlichen Mitgliedern besteht. Zwei weibliche und zwei männliche Mitglieder müssen in Danzig wohnhaft sein. Von den übrigen 12 weiblichen Vorstandsmitgliedern müssen 4 dem Reg.-Bezirk Danzig, 8 dem Reg.-Bezirk Marienwerder, von den übrigen 4 männlichen Vorstandsmitgliedern 1 dem Reg.-Bezirk Danzig, 3 dem Reg.-Bezirk Marienwerder angehören. Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Vorhandensein oder deren Stellvertreterin und den Schriftführer mit einbezogen, die Anwesenheit von fünf Mitgliedern erforderlich. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden. Ein engerer Ausschuss, bestehend aus der Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Schriftführer, ist ermächtigt, in dringenden Fällen, sowie in solchen Fällen, für welche die Grundlage für die Beihilfegewährung vom Vorstände allgemein bestimmt sind, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Beihilfen bis zur Höhe von 150 Mk. zu bewilligen. Die ordentliche Delegierten-Versammlung des Verbandes findet alljährlich einmal im Laufe des auf die Abhaltung der Delegierten-Versammlung des Hauptvereins folgenden Vierteljahres zu Danzig statt. Für Beschlüsse, welche sich auf die Auflösung des Verbandes beziehen, ist die Zustimmung von $\frac{2}{3}$ der Erschienenen erforderlich. Zur Beschlussfähigkeit der Delegierten-Versammlung ist die Anwesenheit von mindestens 20 stimmberechtigten Personen notwendig. Der Verband führt als Zeichen das rote Kreuz in weißem Felde; dasselbe wird von den Vorstandsmitgliedern, sofern sie außerhalb der Provinz Westpreußen für Vereinszwecke in Tätigkeit treten, in Form einer Armbinde getragen. Für jede Statutenänderung, sowie für die Auflösung des Vereins ist vor Einholung der staatlichen Genehmigung die Genehmigung des Hauptvereins nachzuholen. Abänderungen des Statuts, welche den Sitz, den Zweck oder die äußere Vertretung des Vereins betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung des Vereins zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Statutenveränderungen erfordern die Zustimmung des Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen.

Einer großen Zuhörerschaft hat Herr Premier-Lieutenant a. D. Westmar am Donnerstag Abend in der Aula des Gymnasiums seine Erlebnisse und Erfahrungen in Afrika in einem fesselnden Vortrage erzählt. Herr W. hat am oberen Kongo im Dienste der Kongogesellschaft unter Führung des Amerikaners Stanley gestanden und Gelegenheit gehabt, diesen „berühmten“ Afrikaner kennen und „würdevoll“ zu lernen. Die Mittheilungen über die Stanley'sche Geschäftsführung werfen ein eigenthümliches Licht auf die Art und Weise, mit welcher Stanley seine „civilisatorischen“ Bestrebungen in Afrika betreibt, bei denen die Geschäfte zu eigenem Vortheil die größte Rolle spielen. Von großem Interesse waren die Schilderungen des Lebens am oberen Kongo, das nach W. wegen des fruchtbaren Bodens und des für Europäer erträglichen Klimas sich zur Kolonisierung eignet, während man sich am unteren Kongo nur auf den Handel beschränken könne. In lebhaften Farben beschrieb Herr W. das Leben auf den von den Europäern eingerichteten „Stationen“, sowie den Verkehr mit den Eingeborenen, namentlich in dem Negerdörfchen Bangala, wo Herr W. längere Zeit weilte. Das Familienleben der Neger, Heirath, Tod, Religion, Kriegsführung und vor allem der unter ihnen noch immer herrschende entsetzliche Brauch des „Menschenfressens“ gaben Gelegenheit zu den interessantesten Mittheilungen, die der Vortragende bei aller Gründlichkeit der Beobachtung doch mit frischem Humor zu vermischt verstand. Eingehend behandelte Herr W. den Handel in Afrika, zu dem genau wie in Europa viel Geld gehört, um sich der Konkurrenz zu erwehren, und widmete zum Schluss seines mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrages warme Worte den edlen Bestrebungen für Abschaffung der Sklaverei.

Sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feierte gestern der Geheim-Sanitätsrath Dr. Adamkiewicz, der seit zwei Jahren in Berlin seinen Wohnsitz hat, dessen ärztliche Tätigkeit aber nahezu ausschließlich seiner Heimatprovinz Polen zu gute gekommen ist. Der Jubilar war ein Vierteljahrhundert lang Kreisphysikus des Kreises Rawitsch, zugleich lag in seinen Händen die Stelle des leitenden Arztes an der Strafankstalt daselbst.

Der Regierungssupernumerar Braune in Schlochau ist zum Regierungs-Sekretariats-Assistenten befördert.

Der Bürgermeister Verndt in Pr. Friedland ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Pr. Friedland ernannt.

Der Gemeindevorsteher Wittmann in Rosenfelde ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Peterswalde im Kreise Schlochau ernannt.

Die Wahl des Fabrikbesizers Röß zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Neuenburg ist bestätigt.

An Stelle des an das Konsistorium in Stettin versetzten Konsistorial-Adjutors Geusen vom Danziger Konsistorium ist der bisher beim Konsistorium in Posen beschäftigt gewesene Gerichts-adjektor Poreh dem Konsistorium in Danzig als Hilfsarbeiter überwiesen.

Der Oberlehrer Dr. Schlemmer vom Gymnasium in Kolberg ist an das Gymnasium zu Trepow a. N. versetzt.

Herr Vinus Pehelt in Wollstein hat auf einen verstellbaren Sitz ein Reichspatent angemeldet.

[Von der Ostbahn.] Der Betriebssekretär Loh in Köln ist nach Bromberg versetzt. Ernannt: Die Bahnmeisterdiatäre Rauch in Mitzwalde und Schage in Alt-Dollstadt zu Bahnmeistern. Versetzt: Die Stationsvorsteher Kniemel in Stolpmünde nach Wetz und Zimmermann in Drielsburg nach Braust, Stationsseinermeister Wojanowski in Jüterburg nach Neufahrwasser, die Bahnmeister Hauke in Schirpitz nach Tüchel und Roeske in Tüchel nach Schirpitz.

L. Rehden, 18. Oktober. Die Gleichgültigkeit, die der Polizei-Verordnung über das Verleiden landwirtschaftlicher Maschinen zur Verhütung von Unfällen in landwirtschaftlichen Kreisen entgegengebracht wird, kann durch nichts besser erläutert werden, als durch die Thatfache, daß alljährlich durch Nichtbefolgung dieser Verordnung Unfälle sich ereignen, die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden, und trotzdem fast sämtliche Maschinen mit der vorchriftsmäßigen Bekleidung nicht versehen sind. Ein solcher Unfall hat sich auch in unserer Gegend ereignet. Zu dem Besitzer W. in N. kam der Bahnunter-

nehmer R. aus S., um sich um einen Neubau zu bewerben. R. soll angeheiratet gewesen sein und steuerte nach der Scheune, wo eben Häcksel geschitten wurde. Da die Thür verschlossen war, klopfte R. ungestimmt, so daß die die Maschine bedienenden Mädchen in der Meinung, ihr Herr begehre Einlaß, die Thür öffneten. R. trat in die Scheune, versuchte mit den Mädchen zu schäkern, in seiner Trunkenheit kam er aber dem Getriebe zu nahe, wodurch ihm die rechte Hand abgeschnitten wurde. Nun wurde R. gegen den Besitzer auf Alimentation klagbar, und vor wenigen Tagen soll das Gericht zu Gunsten des R. entschieden haben. Der Besitzer W. hat die über 1000 Mark betragenden Prozeßkosten und dem R. monatlich 40 Mark zu zahlen. Eine vorchriftsmäßige Bekleidung der Maschine würde höchstens 10 Mark gekostet haben.

x Lüban, 19. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Köhler aus Danzig und im Beisein des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Proben aus Marienwerder fand in den Tagen vom 12. d. Mts. bis heute die Abgangsprüfung des Nebenkurses am hiesigen Seminar statt; die 29 Jüglinge bestanden alle die Lehrprüfung. Auch findet morgen und übermorgen eine Aufnahmeprüfung zur Bildung eines neuen Nebenkurses statt, zu welcher sich 37 Präparanden gemeldet haben. — Die Beiträge zur Sammlung einer Summe, welche die Errichtung eines Grabdenkmals für den Seminarlehrer Lief bezweckt, laufen zwar recht reichlich, doch nicht so reichlich ein, wie es die große Anzahl der vom Lübaner Seminar entlassenen ehemaligen Jüglinge erwarten lassen dürfte. Möge doch die Dankbarkeit für das treue Wirken eines Lehrers nicht erlöschen, der bis zum letzten Athemzuge um das Wohl seiner Schüler besorgt war.

Marienwerder, 19. Oktober. Die Barbier- und Friseur-unsere Stadt haben im Wege freien Uebereinkommens beschlossen, vom 1. November ab ihre Geschäfte an den Sonntagen um 6 Uhr Abends zu schließen.

St. Aus dem Kreise Marienwerder, 19. Oktober. Durch die Masseneinfuhr der Wolle aus andern Ländern hat sich die Schafzucht bei uns sehr verringert. Nur Fetteschafe werden noch gezogen. Auch dieser Zweig scheint aber der Landwirtschaft nicht mehr nützlich zu sein, denn viele Güter haben die Schafzucht überhaupt aufgegeben. Jetzt hat auch das Rittergut Kowitzow seine große Schäferei aufgelöst. Durch diese Auflösung der Heerde wird auch die Zucht von Schafböden lahm gelegt. Das Gut Lichtenthal, welches in früheren Jahren um diese Zeit schon alle Böde verkauft hatte, hat in diesem Jahre erst einige Stüde abgesetzt.

z Krojanke, 18. Oktober. Das Jahr 1893 hat unserem Orte eine ununterbrochene Reihe von Krankheiten und vielen Familien recht herbe Verluste gebracht. Schon in der ersten Hälfte des Jahres forderte die Diphtheritis Opfer, und in schneller Aufeinanderfolge traten vereinzelt Diphtheritis-Erkrankungen bis zum Monat April auf, von welchem Zeitpunkt ab die tödtliche Krankheit einen epidemischen Charakter annahm und 6 Wochen hindurch wüthete. Auch jetzt ist dieses Schreckensgespenst der Kinder noch nicht gewichen, und seit 10 Tagen hat sich nun auch noch Masern-Epidemie dazu gesellt, welche ebenfalls recht bedrohlich auftritt.

o Aus dem Kreise Karthaus, 19. Oktober. Zum ersten Male hält Herr Pfarrer Plath's Karthaus in diesem Jahre in seiner amtlichen Stellung als Superintendent die Kirchenvisitation in der Diözese Karthaus ab. Während früher die Kreise Karthaus und Neustadt zu einer Diözese vereint gewesen waren, und die Superintendentur in Danzig ihren Sitz hatte, sind sie nun getrennt mit je einem Superintendenten in den Hauptorten der genannten Kreise. Heute findet die Kirchenvisitation in Mirchau statt. Leider kann der dortige Pfarrer G. der nach seiner Uebersiedlung von Willisch nach Mirchau noch immer leidend ist, sein Amt nicht verwalten, so seiner Vertretung ist Herr Pfarrvikar Wirtz ernannt worden.

Sirhan, 18. Oktober. Das Grundstück des Mühlenbesizers Herrn Modler's Altemühle ist von dem bisherigen Mühlenwerkführer Herrn Kröling-Dombrowski gekauft worden.

A. Roppert, 19. Oktober. Der heftige Sturm aus Nordost, der die Wellen bis an den Promenadenweg längs den Kolonnaden des Kurgartens, bis wohin die Fischer ihre Boote geborgen hatten, hinauftrieb, hat an den Bädern und Landungsstegen arge Verwüstungen angerichtet. Der Strand ist heute mit den ausgeworfenen Trümmern, Pfählen, Brettern und Landungsstegen bedeckt. Der große Steg selbst blieb, obgleich ihm durch den gewaltigen Anprall der Wellen sämtliche angebaute Landungsbrücken zertrümmert wurden, unbeschädigt.

w Schöndorf, 19. Oktober. Am Dienstag voriger Woche entfernte sich mit Handwerkszeug und Kasten ein hiesiger Glasermeister. In Ellerbruch ließ er den Glaskasten stehen; andern Tags wurde der Verbruch noch auf dem Jahrmarkt in Marienfelde gesehen, bald darauf fand man am Marienfelde See seinen Tod. Stod u. f. w. Man nimmt an, daß er dort seinen Tod gefunden hat; trotz vielen Suchens ist jedoch bis heute die Leiche nicht gefunden worden.

i. Aus Ostpreußen, 19. Oktober. Am 29. Oktober hat der Vorstand des ostpreussischen Pestalozzi-Vereins an Lehrern, welche ein ostpreussisches Seminar besuchen, folgende Stipendien zu vergeben: Das Stipendium Stolge an einen Seminaristen, welcher den Nachweis führt, daß er der Stenographie nach der Methode Stolge kundig ist; das Diesterweg- und das Tschelmski-Stipendium; Bewerbungen sind an den Vorstand des Pestalozzi-Vereins, Herrn Meier-Hufen zu richten.

m Kreis Rößel, 19. Oktober. In der vergangenen Nacht hatte es leicht gefroren. An Gräbenrändern zeigte sich eine dünne Eisschicht, und auf den Wiesen lag Reis. Gestern herrschte hier ein starker Sturm. Schneeflocken und Regengüsse gingen hernieder. Dieser jähe Witterungswechsel hat viele Landwirthe unangenehm überrascht, denn Bruden, Rüben und Kohl, die gut gerathen sind, stehen noch auf dem Felde.

i. Kreis Friedland, 19. Oktober. Pferde- und Füllpreise sind in unserem Kreise in diesem Jahre so niedrig, wie selten zuvor. Drei- und vierjährige Pferde sind fast gar nicht zu verkaufen, für volljährige werden kaum annehmbare Preise bewilligt. Trotzdem schlagen viele Besitzer ihre Pferde los, da sie noch einen größeren Preisrückgang befürchten. Dabei machen die Händler ein gutes Geschäft, die zur Zeit den Kreis durchziehen und für die westlichen Provinzen Füllen ankaufen, leider sind die gezahlten Preise äußerst niedrig; volljährige fehlerfreie Luspferde werden für 350–400 Mark erstanden und für starke Eule-Füllen 120 Mark bewilligt.

H Königsberg, 19. Oktober. Die hiesige katholische Kirchschule, welche fast allein von der katholischen Gemeinde unterhalten wurde, sollte auf Grund vorangegangener Verhandlungen zum 1. Oktober von der Stadt übernommen werden. Den Vertrag, welchen der Staat auf Grund eines Vertrages zwischen Johann Sigismund und der Krone Polen vom Jahre 1611 bisher leistete, will die Regierung auch ferner leisten. Der Vereinbarung will aber der Bischof von Ermland die Genehmigung nur unter der Bedingung erteilen, daß die katholische Gemeinde von jeder Beitragspflicht befreit ist, wenn, was nicht unmöglich ist, die Schule einst ihren konfessionellen

Charakter verlieren sollte. Man darf erwarten, daß die staatlichen und städtischen Behörden sich dieser Bedingung fügen werden. — Die Zahl der Vegetarier scheint sich hier wesentlich vermehrt zu haben, da jüngst ein besonderes Speisehaus für Vegetarier hier eröffnet worden ist. — Im Dezember dieses Jahres veranstaltet der gewerbliche Centralverein eine Ausstellung von solchen Gold- und Silberarbeiten, die einen kunstgewerblichen Werth haben und im Besitze von Privatpersonen, Kirchen und Innungen sind.

Bromberg, 19. Oktober. Gestern Abend fand eine vertrauliche Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen statt, wozu seitens des Vorstandes des Bürgervereins Einladungen ergangen waren. Es hatten sich gegen 50 Herren eingefunden. Herr Jenisch, der Vorsitzende des Bürgervereins, wies auf die Bedeutung der diesmaligen Stadtverordnetenwahlen hin. Von anderen Rednern wurde betont, daß es sich um die Wahl unabhängiger, charakterfester Männer handle, die Verstandniß für das Kommunalwesen haben und denen das Wohl der Stadt am Herzen liege. Nach einer längeren Debatte wurde ein aus 21 Personen bestehendes Vorbereitungskomitee für die Stadtverordnetenwahlen gewählt.

Schubin, 18. Oktober. Die Eröffnung des neuerbauten Schlahtaus findet am nächsten Montag statt. — An die Stelle des Gerichtsvollziehers a. D. Hoppe ist der Gerichtsvollzieher Seifert aus Krotoschin getreten. — Die bis zu einer Tiefe von 80 Meter gebohlenen Bohrungen des Speisebrunnens auf dem noch anzulegenden Bahnhofe sind eingestellt worden, da das gewonnene Wasser als stark salpeterminhaltig und demzufolge als unbrauchbar befunden wurde. Die Bohrungen werden nun an einer anderen Stelle vorgenommen.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 19. Oktober.

Angeklagt waren die Einwohner Johann Roszyna und Blondzmin wegen Meineides und der Arbeiter Joseph Schwedowski aus Johannisberg wegen Aufstiftung zum Meineide. In der Nacht vom 7. zum 8. November zwischen 11 und 12 Uhr wurden dem Rätiner Pilsarski fast sämtliche Fenstercheiben seiner Wohnung durch Steinwürfe und die Fensterkreuze durch Arthiebe zertrümmert. Es lagen 32 Steine, im Gewicht von 61 Pfund, in der Stube. Die Pilsarski'schen Eheleute waren glücklicherweise nicht zu Hause, sonst wären sie entschieden zum mindesten schwer verletzt worden. Nur die 12-jährige Tochter der Pilsarski'schen Eheleute war in der Stube anwesend; sie vermochte sich nur dadurch, daß sie rasch aus dem Bette aufsprang und sich versteckte, vor Verletzungen zu schützen. Die Pilsarski'schen Eheleute kamen gerade nach Hause, als die Fenstercheiben zertrümmert wurden, sie schlichen sich bis an einen Strauchhaufen und erkannten in dem von ihnen aus nächster Nähe beobachteten Thäter den Angeklagten Schwedowski. Namentlich die Frau Pilsarski und deren Tochter wollen den Schwedowski ganz genau erkannt haben und erklären einen Irrthum für ausgeschlossen. Schwedowski wurde denn auch vom Schöffengericht zu Schwere mit 5 Monaten Gefängniß bestraft. Er legte Verneinung ein und benannte als Zeugen den Angeklagten Roszyna darüber, daß er in der fraglichen Nacht ununterbrochen bei Roszyna in Blondzmin gewesen sei und deshalb die That nicht ausgeführt haben könne. Roszyna wurde am 24. Mai vor der hiesigen Strafkammer als Zeuge vernommen und sagte eidl ich aus, Schwedowski habe bei ihm die Nacht vom 7. zum 8. November zugebracht. Da nun dieses Zeugniß mit den bestimmten Aussagen namentlich der Frau Pilsarski und deren Tochter in direktem Widerspruch stand, wurde gegen Roszyna das Verfahren wegen Meineides eröffnet. Hierbei wurde nicht nur das Verbrechen des Meineides festgestellt, sondern auch ermittelt, daß Schwedowski und Roszyna noch am Terminstage ihre Einstimmigkeit mittelst Handbügels bekräftigt haben. Die Angeklagten leugnen auch heute jede That, verwickelten sich aber im Laufe der Verhandlung derartig in Widersprüche, daß die Geschworenen aus der gesammelten Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewonnen und die Schuldburgen bejahten. Demgemäß wurde jeder Angeklagte mit drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer bestraft. Zugleich wurde den Angeklagten die Fähigkeit, als Zeuge oder Sachverständige eidl ich vernommen zu werden, abgesprochen.

Standes-Amt Graudenz

vom 8. bis 15. Oktober.

Aufgebote: Arbeiter Hermann Loebnau und Franziska Frohwerk. Arbeiter Friedrich Schulz und Ida Kasjuse. Arbeiter Karl Pruchinski und Auguste Kirckhe. Arbeiter Eduard Gabel und Bertha Färber. Sek. Lieutenant Franz Langemal und Marie Reichel. Arbeiter Gustav Pirch und Pauline Lübeck. Maler Hugo Mielche und Emilie Matthes, Kaufmann Philipp Neumann und Johanna Spring. Bahnarbeiter Ferdinand Beder und Ottilie Beyrend. Kammereikassen-Rendant Rost und Martha Wegel. Droschkenhalter Hermann Gzerwinski und Emilie Rast. Arbeiter Albert Pichowski und Ernestine Mähle. Kaufmann Sally Neumann und Cäcilie Litthauer. Rechtsanwält Gustav Teschaff und Henriette Lehman geb. Vönsen. Zimmergefell Gustav Hintelmann und Marie Schiratorowski. Ziegler Emil Fraude und Katharine Madzadowski.

Eheschließungen: Arbeiter Friedrich Volkmann mit Auguste Neumann. Schuhmachergeselle Adalbert Gappa mit Ernestine Szpadzinski. Schneidermeister Johann Pivowarski mit Anna Bronzowski. Schlosser Otto Mogel mit Pauline Satzowski. Grenzauferer Wilhelm Grigoleit mit Martha Latell. Arbeiter Ferdinand Beyer mit Theresie Quandt geb. Brode. Brauer Anton Zacharias mit Alwine Hildebrandt. Arbeiter Gustav Vort mit Auguste Schröder.

Geburten: Steinseker Bernhard Potarski's S. Bureau-Gehilfe Bernhard Melle's S. Goboist Albert Schmidt's S. Seiler Max Bonhouz's S. Schriftföher Julius Ronowski's S. Arbeiter Franz Goldian's S. Schriftföher Franz Stein's S. Schuldner Karl Gast's S. Schneidermeister Bernhard Poltin's S. Arbeiter Gustav Schwachau's S. Schneider Otto Wendt's S. Vice-Feldwebel Josef Neumann's S. Schlosser Otto Mogel's S. Arbeiter Franz Jielinski's S. Feldwebel Gustav Köhler's S. Proviant-amts-Assistent Hermann Spring's S. Unehelich 1 S., 1 Z.

Sterbefälle: Paul Problemowski's S. Anton Szarastinski's S. Louise Wolff's S. Anna Kidel's S. Georg Löwenstein's S. Arbeiter Josef Wriek's S. Paul Vort's S. Elisabeth Köpfelbein's S. Paul Krichahn's S.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Seidenstoffe

Direkt aus der Fabrik

von von Eiken & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammts und Wäse jeder Art zu Fabrikpreisen. Man bestimme Muster mit Angabe des Gewünschten.

E. ev. poln. spr., v. d. Wirtshaus-
f. v. gl. od. sp. Stell. a. Bornwerf-Be-
amter. G. Jgn. v. Empf. a. S. D. h. n. t. e.
Gr. S. K. v. d. Gr. K. S. (5359)

Ein gebildeter junger Landwirth,
1 1/2 Jahre in der Wirtshaus- thätig ge-
wesen, mit gutem Zeugnis, wünscht auf
einem mittl. Gute sich weiter auszub.
Gehalt nicht beanspr. Familienan-
erben. Gefl. Offert. sub N. W. 200
postlag. Hauptpostamt Königsberg Dpr.

Den Herren Fachgenossen empfehle
einen unverheiratheten, evangelischen
Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Fa-
milie, der 7 1/2 Jahre unter meiner Ober-
aufsicht ein größeres Gut nebst Vor-
werk in der Provinz Posen selbstständig
mit bestem Erfolge bewirthschaftet.
Derjelbe verläßt die bisherige Stellung
am 1. Januar, da der Sohn der Be-
sitzerin in seine Stelle tritt. Nähere
Auskunft ertheile gern. (5121)
Wartenberg bei Jadowitz,
Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Ein älterer **Inspektor**
unverheiratheter, d. selbstständig wirthschaftet, m. Zude-
rübend. und Drillfakt. vertr., sucht v.
sof. Stellung. Offerten briefl. unter
Nr. 5142 durch die Expedition des Ge-
selligen erbeten.

Ein 32 J. alt. Inspekt., lautionsf.,
sucht bald od. Januar 94 dauernde
Stelle u. Prinz., ev. Adm., Bg. gest., u.
g. Jgn. u. Empf. it. a. S. Gen. Off. erb.
an Schürrock, Forstb. Grabow b.
Jantow a. d. Ostbahn. (5429)

Ein zuverlässiger, solider Landwirth,
32 Jahre, evang., 2 Jahre selbstständig
eine Wirtshaus- thätig, sucht Stellung
als Wirtshaus- thätig von sofort oder
1. November. Gehalt Nebenache. Nur
freie Station und freies Futter für
ein Pferd wird beanprucht. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5648
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche p. 1. November Stellung als
Inspektor unter direkter Leitung des
Prinzipals. Bin 23 Jahre alt, 4 1/2
Jahre in der Praxis thätig, militärfrei.
Gefl. Off. bitte an Inspektor Lüder,
Schönau b. Wartenburg Dpr. zu richten.

Ein junger, gebildeter Mann, der
zwei Jahre in der Landwirthschaft
thätig und gute Zeugnisse aufweisen
kann, sucht von sogl. od. 1. Nov. Stell.
als **Inspektor**

direkt unter dem Prinzipal Familien-
anschluss Hauptbedingung. Gefl. Offerten
unter N. N. 100 postlag. Königsberg erbeten.

Ein **Materialist**, militärfrei, d. poln.
mächtig, mit gut. Jgn., mit Destillat., einfacher
Buchführung vertr., sucht u. bescheid.
Anspr. f. sof. od. 1. Nov. dauernde St.
Off. u. Z. G. 1000 pfl. Gumbinnen.
E. ehrl. Jg. Mann, Mat., 20 J. a.,
pers. poln. spr. u. f. d. n. i. St. a.,
Berk. u. Buchh. i. e. d. gr. Hof. Hof., sucht,
gest. auf g. Jgn., in der. Wand. and.
Engagem. Offert. u. Nr. 5652 d. d.
Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein **Gehilfe**
der kürzlich in einem Colonial- und
Eisenwaaren-Geschäft seine Lehrzeit
beendet hat, sucht vom 1. November cr.
oder auch früher eine andere Stellung.
Näheres bei
Ferdinand Klein, Riesenburg

Ein **Stellmacher**
35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen,
sucht Stellung auf einem Gute zu
Martini. Off. u. N. 99 Garmssee pfl. erb.

Ein **Müller**
21 J. alt, evang., sucht auf einer größeren
Mühle von sofort Stellung. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5710
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein junger Mann wünscht als
Bureau-Gehilfe
in einem Komptoir einzutreten. Offert.
u. Nr. 5700 an die Exp. d. Gesell. erb.

Zum ersten November suche ich eine
Stelle
als **Schweizer**
zu 25-30 Rthn. Gefl. Offerten unter
Nr. 5701 an die Exped. des Geselligen
in Graudenz erbeten.

Schachtmeister.
Wegen Beendigung d. Strecke suche
m. meinen Voten bis 3. 23. d. Mte.
anderw. Erbschaft (auch Accord). Gefl. Off.
m. Lohnangabe f. Leute zu richten an
Boje, Borntrunden Pomm. (5416)

Schmiedestelle in Altona ist besetzt

Zum sofortigen Antritt resp. 1. No-
vember suche einen tüchtigen
Verkäufer

für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-
Geschäft. J. Jacob's Wwe.,
Schweh a. d. Weichsel.

Suche per sofort für mein Tuch-
und Manufakturwaaren-Geschäft
einen **Verkäufer (Christ)**
für Landwirthschaft. Gefl. Offerten mit
Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Paul Heyn, Friedeberg Am.

Für mein Schuh- und Material-
Geschäft suche von gleich
einen **jungen Mann**
der seine Lehre beendet hat.
Eduard Lanter, Meidenburg.

Für mein Kurz-, Galanterie- und
Schuhwaaren-Geschäft suche ich einen
flotten Verkäufer

der fertig polnisch spricht und fähig
ist, das Geschäft selbstständig zu leiten.
Den Bewerbungen sind Angabe der
Gehaltsansprüche u. Photographie bei-
zufügen. (5654)
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

Wir suchen für unser Manufaktur-
waaren-Geschäft v. sofort einen tüchtigen
Verkäufer, einen Volontär

und einen **Lehrling**
A. Lipsky u. Sohn, Osterode Dpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-,
Confections- u. Schuhwaaren-Geschäft
suche per 1. oder 15. November einen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche
sowie Zeugnis- Abschriften beifügen.
Moritz Baer, Neustadt Wpr.

Junger Mann
mit Vermögen zur selbstständ. Führung
einer Destillation und Schant gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 5617 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft
suche einen
 jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
Eintritt sofort.
Emil Friebe, Dirschau.

Suche für sofort (5609)
2 tüchtige, jüngere Commis
solche, die der polnischen Sprache mäch-
tig, erhalten den Vorzug. Den Ref.
sind Gehaltsansprüche u. Photographie
beizufügen.

S. Dieber, Gladbeck i/W.

Für mein Wein-, Delikatessen- und
Colonialwaaren-Geschäft suche ich per
15. November einen mit der Branche
vertrauten tüchtigen (5616)
 jüngeren Commis
mit guten Empfehlungen. Bewerbungen
bitte Zeugnisabschriften, Photographie
und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Einem Commis
tüchtigen Verkäufer, sucht für sein
Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft per
1. November, Offerten mit Gehalts-
angabe L. Cohn, Guttstadt.

Zum Antritt per 1. Dezember oder
1. Januar gesucht ein gewandter
Commis

für ein Waaren-Detailgeschäft einer
kl. ostpr. Stadt. Gutes Salair. Meld.
nebst Photogr. werd. briefl. m. d. Aufsch.
Nr. 5437 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für ein umfangreiches Manu-
fakturwaaren-Geschäft in
einer kleineren Kreisstadt wird ein
durchaus tüchtiger und solider
Gehilfe

mit guter Handschrift per 1. November
er. verlangt. Meld. briefl. m. d. Aufsch.
Nr. 5618 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche einen tüchtigen, fleißigen
Destillateur
zum sofortigen Antritt oder 1. No-
vember cr. Gewähre bei selbstständiger
Stellung gutes Gehalt. (5693)
Hermann Hinger.

Ein **tüchtiger Schreiber**
sofort gesucht. 250 Mk. Dänen
pro Tag, eventl. auch mehr. Zu melden
beim Bauführer Baer, Friedheim
a. d. Ostbahn. (5438)

Behufs Entwässerung eines Bruches
wird von sofort ein (5447)
 Drainage-Unternehmer
in Lubianen bei Heimgut gesucht.

6 Watergehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Reise-
kosten 4. Klasse werden vergütet.
A. Schmitt, Waler, Osterode Dpr.

Einem **Conditorgehilfen**
sucht W. Hennig, Conditor, Mewe.

Ein **Barbiiergehilfe** kann sofort
eintreten bei
Burszinski, Barbier und Fleischer-
schauer, Podgorz b. Thorn. (5384)

Ein **tüchtiger Barbiergehilfe** kann
sofort eintreten. S. Schmiedler,
Thorn, Innungsmeister. (5362)

Ein **Hofschmied**
mit Handwerkszeug, der in der Wirtshaus-
schaft mit ausstellen muß, wird zu
Martini oder später gesucht vom Gut-
besitzer Baer in Sandhof bei
Marienburg. (5461)

Suche f. sof. e. tücht. **Locomotiv-
führer.** Bewerb. u. gut. Zeug. b. n. a.
Locomotivführ. vorgest. hab. f. f. b. m.
meld. Abschr. Jgn. einh. W. Müller,
Banauffeher, Denzig bei Calles.

Schmiedemeister
mit einem Gesellen und einem
Burschen sucht zum 1. November
Dom. Juchow, Pommern.

2-3 Tischlergesellen (Ban)
sowie zwei **Lehrlinge** können noch
eintreten bei (5660)
C. Hinkelmann, Tischlermeister,
Briesen Wpr.

Ein tüchtiger (5385)
Stellmachergehilfe
der ins Fach schlagende Artikel selbst-
ständig arbeiten kann, wird bei hohem
Lohn verlangt bei Witwe Pustka,
Königs Wpr.

Tüchtige Schneidergesellen
Hofenarbeiter, finden bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung bei (5401)
Wenzelowski, Hohenstein Dpr.

Ein **Schneidergehilfe**
findet dauernd Beschäftigung bei
Treuchel, Dt. Wangerau b. Graudenz.

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hoh.
Lohn bei Otto Sommerau, Schneider-
meister, Hohenstein Dpr. (5596)

**Zwei Gesellen und
zwei Lehrlinge**
sucht Sattlermeister A. Grünau,
Sturz Wpr. (5607)

Ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
findet bei mir einen Dienst, wenn er
sich durch gute Zeugnisse empfiehlt.
Bärenwalde Kreis Schlochau.
von Bickewitz. (5447)

Ein erfahrener, zuverl.
Müller
welcher mit Stein- und Walzenmühlerei
vertraut u. vorkommende Reparaturen
ausführen kann, findet Stellung in
Witwa-Mühle p. Terespol.

Ein **Mühlenbauer**
auf Wasserräder eingearbeitet, gesucht.
Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5487
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zwei junge Müllergesellen
wenn möglich, gute Schärfer und mit
Walzenmühlerei vertraut, finden vom
1. November dauernde Arbeit.
H. Romey, Mühlenmeister,
Mühle Klawittersdorf bei Dt.
Krone Westpr.

Sierelbst kann auch ein **Lehrling**,
der Lust hat die Müllerei zu erlernen,
eintreten. (5667)

6-8 **tüchtige** (5055)
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung auf Bier-
gefäße und Sympionnen bei hohem
Lohn. E. Groß, Fassfabrik,
Schneidemühl. (5055)

Ein **Böttchergeselle**
findet dauernde Beschäftigung bei
(5464) Anton Wietkiewicz
Böttchmeister, Jordan.

Ein unverh., poln. sprechender energ.
Inspektor
sofort gesucht in Dom. Korstke per
Reichenau Dpr. (5494)

Zum 1. Januar 1894 wird die hiesige
unverheirathete (5443)
Oberinspektorstelle

frei. Tüchtige Beamten, die mit Zude-
rübend- und Martoffelbau vertraut und
schon in größeren Wirtshaus- thätig
gewesen sind, wollen sich schleunigst
schriftl. melden. Dom. Kaczyniewo
im Kreise Culm, Post Unislaw.

Suche per sofort (5445)
einen **tüchtigen Inspektor.**
Anfangsgehalt Mk. 300.
Gauer, Schenuba per Widminnen Dpr.

Ein **Hofbeamter**
dem gute Empfehlungen zur Seite
stehen, wird gesucht. (5422)
Dom. Friederichshof b. Schöneke.

Ein **Hofinspektor**
wird von der Domäne Griewe zum
1. November gesucht. Gehalt 300 Mk.
Zeugnisabschriften sind an die Domäne
Griewe Kreis Culm zu richten.

Für das Rittergut Lothyn bei
Frankenhagen Wpr. wird ein
Wirtshausseleve
gegen mäßige Pension gesucht.
S. L. S., Administrator.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht
für 1894 (5604)
einen **Rübenunternehmer**
mit 50 Ruten zum Rübenhacken, 25
bis 30 zur Getreideernte und 70 zur
Rübenerte.

Leute
mit und ohne Unternehmer zum
Kartoffelsammeln
sucht bei hohem Accordverdienst
Dom. Wertheim bei Kölln
per Oliva Wpr.

Zuverlässiger, energischer (5587)
Pferdewirth
der einen Knecht stellt, zu Martini
gesucht. Meld. m. Zeugnisabschr. werd.
briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5587 d. d.
Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein **Fuhrmann**
mit Scharwerker erhält zu Mar-
tini d. 3. noch einen Dienst in
Vorschlo Roggenhausen.
S. Rodbertus.

Einem **kräftigen Laufburschen**
am liebsten vom Lande, sucht (5708)
Dyck, Festung Graudenz.

Dominium Hüllau bei Nambeßch
Westpr. sucht zum 11. November einen
verheiratheten Rütcher
im Alter von 30-40 Jahren. Derjelbe
muß gut fahren können und tüchtig
sein. Persönliche Vorstellung. (5470)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ein **ordentlichen, kräftigen**
 Hausburschen
sucht Julius Holm. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein **unverh. Hansmann**
kann sofort eintreten bei (5713)
Ferd. Hgt, Graudenz.

Ein **ordentlicher, zuverlässiger**
 Hansmann
der mit Pferden bescheid weiß, wird
sofort verlangt. (5583)
C. Schmidt, Getreidemarkt 30.

Nachtwächter
kann von Martini Stellung erhalten.
Amalienhof bei Dirschau.

Ein **junger Mann**
der Lust hat, das Brennereifach zu
erlernen, melde sich bei (5347)
Th. Kruszyński, Brennerei-Verw.,
Lino wiec per Montowo Wpr.

Zwei Lehrlinge
können von sof. eventl. später eint. bei
H. Schlubowski, Malermeister,
Friedstadt Wpr.

Für mein Destillationsgeschäft, ver-
bunden mit Colonial-, Material-, Wein-
und Cigarrenhandlung ein gros & en
detail suche ich per sofort oder 1. No-
vember einen (5655)

Ein **Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig, u. mit
den nöthigen Schulkenntnissen versehen,
ganz gleich welcher Confession.
L. Joelsohn, Jnh.: Moritz Potlitzer,
Briesen Wpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ich suche zum sofortigen
Eintritt (5072)
einen **Lehrling.**
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Marcus Henius, Thorn
Dampf-Sprit- u. Liqueurfabrik.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für mein Colonial-, Material-,
Wein- und Cigarren-Geschäft suche
einen **Lehrling.**
Polnische Sprache notwendig. (5669)
J. Konrobert, Loebau.

Ein **Lehrling**
findet sof. in meinem Herren-, Damen-
u. Kinder-Garderoben-Geschäft Stellung.
C. Schendel, Bromberg,
Friedrichsplatz 3.

Für unsere Destillation u. Colonial-
waarenhandlung suchen wir zum so-
fortigen Eintritt (5412)
einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung, der beider
Landessprachen mächtig ist.
M. Neumann Söhne,
Znoworazlaw.

Lehrlingsgesuch.
Eltern, die ihren Sohn das Tuch-,
Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren-
geschäft unter günstigen Bedin-
gungen, polnische Sprachkenntniß sehr
erwünscht, aber nicht Bedingung, aründ-
lich erlernen lassen wollen, bitte sich
zu wenden an H. Birbaum,
Wandsburg Wpr. (5213)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ein **Lehrling**
polnisch sprechend, fürs Manu-
faktur-, Tuch- u. Confections-
Geschäft sucht von sofort unter
günstigen Bedingungen (5676)
C. Schmut, Soltau Dpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Volontär.
In hies. Gräfl. v. Schwandenfeld'schen
Gärtnerei findet ein **junger Mann**
unter günstiger Bedingung Aufnahme
als **Volontär.** Derselben ist Ge-
legenheit geboten, sich in Parkanlage,
Baumschule, Gemüse-, Blumen-, Obst-
u. Rosenzucht, sowie in Ananas-, Pfirsich-,
Wein-, u. Gemüsetreiberei auszubilden.
Persönliche Vorstellung nur a. Wunsch.
Sartowich bei Schwes a. d. B.
H. Schremmer, Obergärtner.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet
in meinem Colonialwaaren- und Deli-
katessengeschäft Stellung (5441)
als **Lehrling.**
Selbstgescriebener Lebenslauf einzu-
reichen an
Gustav Seitz, Danzig.

Einem **Lehrling**
für Colonialwaaren- u. Destillations-
Geschäft sucht per sofort (5431)
Carl Trauschte, Culmsee.

Ein **Lehrling**
mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-
sehen, findet in meinem Eisen- und
Stahlwaaren-Geschäft Aufnahme.
(5477) L. Schikowski, Dt. Eylau.

Für mein Getreide-Geschäft suche
zum sofortigen Antritt einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung. (5659)
R. Gimkiewicz in Gnesen.

Einem Lehrling
der sofort eintreten kann, suche ich
Junge Leute aus guter Familie, die
eine entsprechende Schulbildung be-
sitzen, wollen sich unter Angabe des
Bildungsanges melben. (5470)
B. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

Zum sofortigen Antritt findet (5340)
ein **Lehrling**
in meinem Colonialwaaren- und De-
stillations-Geschäft Stellung.

M. S. Louis, Strassburg Wpr.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und
Confections-Geschäft suche ich per sofort
einen **Lehrling (Jr.)**

Sohn achtbarer Eltern, mit schöner
Handschrift und guter Schulbildung, bei
freier Station. (5440)
Gerson Gehr, Tüchel.

Für Frauen und Mädchen.

Für eine tüchtige (5422)
Wiederin
suche zu sofort Stellung.
S. Diestel, Molkerei-Inspektor,
Culmsee.

Eine **Witwe**, mittl. Jahr., angen.
Neuhere, f. Stell. als Wirtshaus- v. gl. b.
e. einzelnen Herrn i. d. Stadt od. Land
b. Fr. Kampf, Langestr. 3, Hof, 1. Et.

Stubenmädchen u. j. aub. Mädchen
für Alles, in der Küche erfahren,
empfehlen von sofort
Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

An der höheren Privatschule zu
Briesen Westpr. ist die Stelle für
eine für hoh. Schulen geprüfte
Lehrerin

mit einem Anfangsgehalt von 750 Mk.
von Neujahr ab neu zu besetzen. Be-
werbungen nebst Zeugnissen erbittet
Das Kuratorium!
J. A. Engler, Dirigent.

Einige Arbeiterinnen
für sofort gesucht. (5456)
Jacob Liebert, Graudenz.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche ich per 1.
November eine tüchtige, der polnischen
Sprache mächtige (5413)
Verkäuferin.

Den Meldungen bitte Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüche beizufügen.
August Goergens, Pödel.

Für mein Glas-, Porzellan-, Galan-
terie- und Kurzwaaren-Geschäft suche
eine **Verkäuferin**
per sofort. (5411)
Aug. Dromtra, Allenstein Dpr.

Suche f. m. Colonialw., Delikat. u.
Schankgesch. e. anst. Mädchen f. Gast-
zimmer z. sof. Antritt. Kellnerin aus-
geschloffen. Persönl. Vorst. bevorzugt.
(5696) A. Dieckste, Stuhm.

Eine tüchtige (81)
selbstthätige Mannsell
erfahren in allen Zweigen der Land-
wirthschaft, auch im Kochen, Baden,
Wäsche, sucht zu möglichst sofort für ein
Gehalt von 240 Mk. jährlich.
Dom. Breitenfelde
bei Hammerstein.

Gesucht wird von sofort aufs Land
für eine alte Dame zur Stütze und
Gesellschaft ein älteres (5594)
gebild. Fräulein.

Offert. und Zeugnisse bitte unter Nr.
5594 Dirschau Wpr. postlagernd.

Suche von sogleich eine in gesehenen
Jahren bef. erfahre. **Wirtshaus- thätig**,
welche einer kleinen Wirtshaus- thätig
selbstständig vorzustehen hat. Gehalt 150
Mk. Ich bin unverheirathet, 40
Jahre alt. Persönliche Vorstellung
erwünscht. Offerten erb. unt. 3648
postl. Reichenbach Dpr. (5706)

Suche möglichst zu sofort eine
Landwirthschafterin
welche die hiesige Wirtshaus- thätig
selbstständig führt. Wird geht zur Molkerei.
Gehaltsansprüche sowie Abschrift der
Zeugnisse bitte einzufügen. (5592)
A. Düffert, Administrator,
Stresow bei Roschitz Pommern.

Sucht sofort (5884)
Lehrmädchen
Marie Schmidt
Modistin, Langestr. 8.

Eine **ält., einf. Frau**
ohne Anhang, w. im Stande ist, selbstst.
eine kleine Landwirthschaft zu leiten,
findet bei besch. Ansprüchen sogleich
Stellung. Offerten brieflich unter Nr.
5355 durch die Expedition des Ge-
selligen erbeten.

Ein **sehr ordentl. Mädchen**
das das Kochen, Kochen u. Zimmer-
aufräumen gut verst. u. mit guten
Zeugn. versehen ist, wird auf e. ländl.
Grundstück in Culmsee vom 11. No-
vember d. 3. gesucht. Meld. werd.
briefl. m. Zeugnisabschr. u. Lohnangabe
mit d. Aufsch. Nr. 5356 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Ein **erstes Stubenmädchen**
welches gleichzeitig in der Wirtshaus-
schaft als **Stütze der Hausfrau** be-
schäftigt sein muß, wird zu Martini ge-
sucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsan-
sprüchen einzufügen. (5603)
Rige, Slupp b. Lautenburg Wpr.

Zähne u. Plomben etc.
O. Gerwinski, Riesenburg,
Eingang Seitenstraße.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover. Sprechstunden: 8
bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen
und fremden Fabrikats.

Die Garnhandlung
von (4752)
H. Pohl, Sorau N.-L.
hält stets 12" dreifache u. undrefilte,
sowie alle anderen Nummern
Baumwollengarne
in gebleicht, echt gefärbtem Blau, Braun
Schwarz und Türkischroth, ferner
gebleichte Leinwandgarne
in guten Qualitäten vorrätig u. steht
auf Verlangen mit billiger gestellter
Offerte gern zu Diensten.

Kinder-Milch
ist in der Löwen-Apotheke, der
Schwanen-Apotheke, bei Herrn Fritz
Kyer, Hans Naddag, Altstraße 5,
Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30,
Fr. Schus, Osterode, und von mei-
nem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch
werden Flaschen auch nach auswärts
versandt. (1920)

B. Plehn, Gruppe.
Defaucheng-Gewehr
kal. 16, sehr gut im Schuss, für 25 Mk.
verkauft. Offert. u. Nr. 5635 an die
Expd. des Gesells. erbeten.

Grimmische
Gesundheits-
Kinderwagen
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u.
Buppenwagen-
Fabrik von
Julius Trethar, Grimali S.
versendet umsonst u. frei ihren Ka-
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
Eleganz der Muster unerreicht da-
steht. Beste Leistungsfähigkeit.
Special: Nach ärztl. Vorschr. herge-
stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Wt.

Umsonst versendet
die Musikinstrumen-
ten- u. Saitenfabrik
von
Herold Jaeger
Markneukirchen Sachs.
die neueste reichillu-
strierte Preisliste auf Verlangen.
Mitth. B.: Musikwerke, Accordzithern,
u. s. w. Neuheit: „Victoria-Dämpfer“

Garantirt neue, gereinigte
Bettfedern, das Pfd 45 Pf., 75
Pf., 95 Pf. Füllmäße gereinigte
Gänsefedern
1,00, 1,35 und 1,95, Silberweiße
2,50 u. 2,95, Galsdannen (un-
geriffen) 1,35 und 1,75, Ia. weiße
2,00 und 2,50, weiße Dannen
für feinste Betten 3,25, Ia. 4,25,
versendet (nicht unter 10 Wt.) an
Händler und Private gegen Nach-
nahme **Louis Steinfeld,**
(9086) Rietz a. d. Weser.
Geogr. 1847. Preisliste franco.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Viel Geld
erfahren Sie, wenn Sie stets
Musikinstrumente aller Art
direkt beziehen aus der
weltberühmten Fabrik von
Herrn Oscar Otto,
Markneukirchen i. Sachsen
Versandt unter Garantie.
Illustrirte Preislisten frei.

Absolut porös - wasserdichte
Hohenzollernmütel
Havelocks, Kaiser-, Regen- u.
Reisemäntel
Joppen, Blousen und Anzüge
aus Ia. Loden, Cheviot, Eskimoloden,
leichten u. schweren Kameelhaarloden.
Ferd. Jacob, Dinslaken
— Rpr. 12. —
Katalog und Proben postfrei.

Blaue Lupinen
offeriert
Isaak Belgard

Rothe + Lotterie.
Hauptgewinne
Mark
50 000
20 000
15 000
Nur Geldgewinne. 10000 etc.

Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft
zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische und Communal-
Darlehne provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen (5619)
Rosenberg, den 19. Oktober 1893
A. Laudon.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters 1893/94 am 23. Oktober. Unterricht in
allen Zweigen der Landwirthschaft, den Naturwissenschaften und allgem.
Bildungsfächern. 1. Unterer Cursus. Aufnahmebedingung: gute Volksschul-
bildung und einige Kenntniss der prakt. Landwirthschaft. 2. Oberer Cursus
verbunden mit Arbeiten im Laboratorium für besser vorgebildete, ältere Land-
wirthschaftler, Inspektoren, Verwalter etc. Hospitanten zulässig. — Nähere Auskunft,
auch über Pension etc. ertheilt
Direktor Dr. Fank. Zoppot. (7297)

Maschinen-Richter
„Triumph“, verbesserte Glattstroh-Breitreidemaschinen
patentirt, unter Garantie für äusserst leichten Gang, absolut
reinen Ausdrusch, Nichtwickeln auch selbst bei feuchtem Getreide,
auf Wunsch mit neuem Patent-Sicherheits-Dreschkorb, gute
dauerhafte Ausführung, empfiehlt als langjährige Spezialität
Friedrich Richter, Rathenow, Preussen,
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Mit 34 Prämien ausgezeichnet (gold., silb. Medaillen u. Ehrendiplome).
Rathenow.

Winter-Tricotagen-Versandt
als reell überall anerkannt
und zwar:
a) eine gestrickte
Herrenweste (Jagdweste)
b) ein Paar gestrickte
Unterbeinkleider
und
Normalhemd
System nach Prof. Dr. Jäger
in verschiedenen Qualitäten.
Sämmtliche 3 Artikel zusammen
für den Preis von
5,00, 6,70, 8,00 und 10,80
versendet nach allen Ortschaften geg. Nachnahme.
Ferner für
(5653)
nur 5 Mark
2 Damen-Hemden mit langen Ärmeln
und
2 Paar Damen-Unterbeinkleider.
Illustrirte Prospekte
mit Anerkennungs-schreiben.
auf Wunsch umsonst und franco.

J. Willamowski
THORN
im Rathause (Gde)
gegenüber dem Postgebäude.
Bei Bestellung bitte Hüften - Umfang gefl.
angeben zu wollen.

Rothe + Lotterie.
Ziehung bestimmt 25.-27. Oktober.
Hauptgewinne 50 000, 20 000, 15 000 Mark baar.
Original-Loose à 3 Mark.
Porto und Liste 30 Pfennig.
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser-Wilhelmstrasse 49.

Pianinos für Studium u. Unter-
richt bes. geeignet.
Kreuzs. Eisenbau, höchste Tonfülle.
Frachtf. auf Probe. Preisverz. franco.
Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.
Berlin, Dresdenerstrasse 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
(5615) Pianino-Fabrik.

Gummi-Artikel
Sanitäts-Bazar. J. B. Fischer,
Frankfurt a. M. versend. verschl.
Preislist. n. best. Specialitäten g. 10 Pf.
Ein n. sehr gut erhalt. Sopha ist
billigst z. verk. Zu erfr. Langestr. 4, 1.

Georg Joseph, Berlin C.
Ziehung 25.-27. Oktober 1893.
Originalloose à M. 3.
Antheile 1/2 1.00, 1/4 1.00, 10/2 16.00, 10/4 9.00.
2 Grünstrasse 2.
Telegr.-Adresse:
Dukatenmann, Berlin.
Porto und Liste 30 Pfennig.

8 Klassiker für 12 Mark
Eine vollst. Samml. d. 8 Klassiker für 12 Mark.
Eine vollst. Samml. d. 8 Klassiker für 12 Mark.
Abbildung der „Deutschen Klassiker-Bibliothek“ mit 8 Bänden.
enthält die „Deutsche Klassiker-Bibliothek“ und zwar die
Hauptwerke von Goethe, Schiller, Lessing, Herder, Kleist, Faust, Schopenhauer und
Dante. Herausgegeben von Rudolf von Gutschalk. 8 Bände. 8 Bände. 8 Bände.
prachtvoll gebunden. Bücherpreis 3 M. incl. Fracht. Zu beziehen
franco gegen Voreinsendung von M. 12,50 (resp. mit 8 Bänden M. 12,50), unter
Nachnahme 30 Pf. mehr durch die Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62,
Riesstr. 4.

Brennerei!
I.
An Herrn Hecht, Kupferschmiederei und Maschinenfabrik, St. Chlan.
Mit den von Ihnen gefertigten Gefenstühlen fühle ich die Gese von
40° auf 110° R in 20 bis höchstens 25 Minuten. Kühlwasser 8 Grad R, Ver-
mischbottig ausgezeichnet.
Dom. Rakowik bei Weissenburg Weipr., den 10. Oktober 1893.
St. Janke, Brennerei-Verwalter.
II.
Inhalt meiner Gefengefäße 266 Liter. Kühlzeit 25-30 Minuten von
60° R-130° resp. 10° R.
Dom. Grodziczo bei Montow.
A. Burgesmeyer, Brennerei-Verwalter.
III.
Gefenstähler und Gährbottigstührwerk vorzüglich. Kühlzeit bei
Ersterem 20-25 Minuten, Montow bei Montow.
Nadolny, Brennerei-Verwalter.
Obige Geräte sind bereits die 2. resp. 3. Brennperiode im Betriebe.
Weitere Bescheinigungen stehen zu Diensten und ertheilen die betreffenden
Herrn Brennereibesitzer auch selbst gewünschte Auskunft. Bei Preisangeboten
wolle man Inhalt des Gefengefäßes und Wassertemperatur angeben.
St. Chlan Weipr., im Oktober 1893.
E. Hecht, Fabrikbesitzer.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 25. bis 27. Oktober.
Hauptgewinne 50000 M., 20000 M., 15000 M.
10000 Mark baar. 6023 Gewinne.
Original. M. 3. Antheile 1/2 1 M. 60 Pf., 10/2 15 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M.
Amtliche Liste und Porto 30 Pf. extra.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Potsdamerstr. 71.

Wer
sich in die Münchener Privat-Loos-
Gesellschaft aufnehmen lässt, kann mit
dem jährlichen Risiko
von 25 Mark
jährlich bis
36,000 Mark
Baargewinn erzielen.
Wer über Vorstehendes genaue,
kostenfreie Auskunft wünscht und das
Gesellschaftstatut gratis und franco
zugeliefert haben will, wende sich gefl.
schriftlich an (3684)
Julius Weil
Bankgeschäft
München.

Cravatten-Fabrik
Preyers & Blömer
St. Louis-Cresfeld.
Westen-Cravatten
per Duzend von
Mk. 1,80 an bis zu
d. feinsten Genres
Regattes
Aufnäpf-
schleifen etc.
zu den billigsten
Preisen. Stoff-
muster u. illustrierte
Preisliste gratis
und frei.
Nur für Wiederverkäufer.

Für Säge- und
Mahlmühlen.
Eine 15 HP. einchl. Locomobile,
15 compound
beide gebraucht, letztere so gut als neu,
habe sehr preiswerth abzugeben.
L. Zobel,
Maschinen- und Dampfseilfabrik,
Dromberg.

Nordhäuser
Kornbranntwein!
Versandwaare, 40-48° z. m. bil-
ligsten Tagespreise;
Feinere Qualitäten, je nach Alter und
Korngehalt, a M. 1-2 p. 1/1 Ltr. excl.
Fass oder a M. 1 1/4-2 1/4 p. 1/1 Ltr.
incl. Flasche, Kiste und Packung;
Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie
Cognac) a M. 3.- p. 1/1 Liter incl.
Flasche, Kiste und Packung.
Preise verstehen sich „ab hier
netto Cassa“, bei grösseren Bezügen
nach Uebereinkunft.
Kneiff & Wagener,
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,
Nordhausen am Harz

Rothe + Lotterie.
Ziehung 25., 26. u. 27. Oktober er.
Hauptgewinne Baar
50000, 20000, 15000 etc.
Orig.-Loose M. 3. Porto u.
List. 30 Pf.
D. Lewin, Berlin C.
Spandauerbrücke 16.

Duplex-Dampfpumpen
für
alle Zwecke,
jeder Konstruktion,
jeder Leistung.
Weise & Monski, Halle a. S.
Dampfpumpenfabrik.

[Fort.]

Der Heidedoktor.

[Nachd. verb.]

Roman von C. Freyburg.

„Da hab er ganz unvermittelt von seiner Vergangenheit zu sprechen an — daß er schon als Jährlich Schulden gemacht, die der Vater erst nach langem Widerstreben bezahlt habe, daß er als Lieutenant das lustige Leben weitergeführt und dadurch in die Hände der Blutlauge gefallen sei, daß er Wechsel auf Wechsel habe unterzeichnen müssen. Des Schrecklichen kam immer mehr zu Tage. Er sprach von seinem Leichtsinne, vom Spielteufel, von Verführung — ach, ich mag mit meinen Lippen nicht wiederholen, was ich zu hören bekam. Endlich rief er mir mit heiserer Stimme zu: Nicht mein Vermögen allein ist dahin, wie ich geglaubt, auch das Gute habe ich verschleudert — wir sind arm, bettelarm!“

Else drückte ihr Gesicht in den Schoß der Mutter und umfaßte ihre Knie.

„Ach Mutterlieb, sei mir nicht böse — in meinem ersten Entsetzen dachte ich nicht an Dich und Deinen grenzenlosen Kummer, auch nicht an mich, daß nun mein Erbe dahin; ich fragte Dich nur nach dem Verbleib der zehntausend Thaler, die mein Vater dem Papa vertrauensvoll übergeben hat. Als mir die Antwort wurde, daß nichts, auch nicht ein Pfennig mehr davon vorhanden — da, Mutter, glaubte ich sterben zu müssen.“

Sie sprang auf; ihre Wangen glühten in unnatürlicher Röthe.

„Alles, alles will ich ertragen!“ rief sie die Hände ringend — „nur nicht vor Walter dasitzen müssen als die Schwester eines Betrügers — lieber will ich elend sein mein Lebenlang!“

„Hoch! hoch! — hoch!“ klang es aus weinheiseren Kehlen durch die stille Nacht.

Als Else ihre leidenschaftliche Erregung bemeistert hatte, fuhr sie fort:

„Nun gestand mir Erich, daß er am anderen Morgen eine Ehrenschuld zu decken habe, daß den Kameraden und auch den Vorgesetzten das Gerücht von seiner unhaltbaren Lage zu Ohren gedrungen sei, daß er den Dienst quittieren müsse oder mit Schimpf aus dem Regimente geschoben werden würde, wenn er keine schnelle Hilfe fände — und ich sah, wie die Furcht vor der Schande ihre Krallen nach ihm ausstreckte.“

„Sei edel, sei barmherzig! Nette mich, sonst muß ich sterben!“ fließ er, meine Arme umklammernd, hervor.

Fassunglos starrte ich ihn an. . . . Ich — ich konnte ihm helfen? Oh, wie gern wollte ich seinen Wunsch erfüllen! Einen Bruder vom Tode erretten, war das nicht Schwesterpflicht und selbstverständlich?

Was kann — was muß ich thun? fragte ich zitternd. . . .

Und nun kam's von seinen Lippen — abgerissen, betäubend schnell: „Else, Else — in Deinen Händen liegt mein Schicksal! Der Bankier Johnston — Du kennst ihn — ist im Besitze aller Hypotheken, aller von mir unterschriebenen Wechsel und kann mich vernichten — nach Gefallen — in jedem Augenblicke. Doch er will, weil er Dich liebt — glühend liebt — meine Schulden als bezahlt ansehen, wenn Du Dich entschließt, sein — sein Weib zu werden.“

Else fuhr weiter fort:

„Als ob widerliche Schlangen ihren kalten Leib um meine Brust gewickelt hätten, so fuhr ich entsetzt von meinem Stuhle auf. Das Gefühl des Abscheus und Ekels, das ich bei der Vorstellung empfand, mich von jenem Menschen berühren zu lassen, würde mich überwältigt haben, wenn nicht der Gedanke an die Verzweiflung meines Walters mir das Herz gerissen hätte. Erich mochte wohl fühlen, was er mir angethan, denn er wagte nicht, mir in's Auge zu sehen; er weiß ja, daß ich mit jeder Faser an dem Einen hänge, der meines Lebens Licht und Freude ist. . . .

Nun fiel er mir zu Füßen, umklammerte meine Knie und bat und flehte, ihn nicht untergehen zu lassen.

Ich will nicht! rief ich ihm wieder und wieder entgegen. Sünde, Verbrechen ist's, was Du von mir begehrst! Hast Du vergessen, daß unser Vater auf dem Sterbebette meine Wahl gutgeheißen? Soll ich an der Seite eines Menschen, den ich nicht liebe — nein, den ich von Grund meiner Seele verachte, in Selbsterniedrigung untergehen? Schmach über Dich, daß Du geglaubt hast, mich entehren zu dürfen. —

Da riß er einen Revolver hervor und drohte mit verzerrtem Gesichte, sich dort, wo er liege, eine Kugel durch's Hirn zu jagen, wenn sein Flehen keine Erhörung fände, schwur aber auch mit heiligen Eiden, ein anderer, besserer Mensch werden zu wollen, wenn ich mich ihm zum Opfer bräute. „Du allein kannst uns vor Armut, mich vor Schande und Tod bewahren. Du, rette mich! rette mich! — ich will umkehren!“ schrie er auf. . . . „Da war ich überwunden, Mutterherz — da gab ich ihm mein Wort.“

Else vergab ihr Antlitz in den Händen und weinte bitterlich. —

Immer mehr und mehr erblickend hatte die Freifrau das Geständnis ihrer Tochter vernommen. Sie fühlte sich elend, wie betäubt und erschlagen, denn was sie da hatte hören müssen, übertraf ja weit ihre ärgsten Befürchtungen und war über sie gekommen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

„Schandbube!“ . . . Nur dieses eine Wort, das alle Verachtung und alles Weh des tiefgebeugten Mutterherzens in sich schloß, rang sich über die zusammengepreßten Lippen.

Nach langem Schweigen erhob sie sich mühsam von ihrem Sitze und sagte zornbeugend: „Ist's denn möglich, daß ein Bruder die eigene Schwester, ein Sohn die leibliche Mutter zur Sklavin eines Wucherers machen will? Hat der Elende, der den Namen Blachwitz trägt, nicht einmal den Muth, die Folgen seines erbärmlichen Treibens auf sich zu nehmen? . . . Ich kenne ihn nicht mehr!“

Sie ging auf Else zu und zog sie leidenschaftlich an ihre Brust: „Komm, Liebling, wir wollen fort von dieser Jammerhölle! Der Gnade solcher Menschen sich preisgeben — nein, lieber arm und elend in die Fremde ziehen! Ich verlasse Dich nicht, mein Kind; wohin Du ziehst magst, ich ziehe mit Dir, will Mühsal und Entbehrung freudig mit Dir theilen, um Dir Deine Freiheit zu bewahren. Onkel Bornhof wird uns ein Obdach geben und Dich schützen gegen die Raserei Deines unnatürlichen Bruders.“

Else, von so viel Liebe überwältigt, umhastete die Trösterin. „Habe Dank für Deine Worte, Herzensmutterchen; ich werde sie nie vergessen! Doch wisse, mir ist jeder Ausweg verschlossen; mich bindet mein Versprechen, das ich Erich in seiner Todesnoth gegeben habe. Bedenke, daß er jetzt brav werden und ehrlich für uns arbeiten will — ist das nicht eines Opfers werth?“

„Nein, der Unwürdige verdient's nicht, daß Du Dich für ihn an's Kreuz schlagen läßt!“ entgegnete die Freifrau voll Bitterkeit.

„Soll ich dann doppelt und dreifach wortbrüchig werden? Oh, dann würde mich die Scham zu Boden drücken, dann müßte mich mein Walter grenzenlos verachten.“

Die Augen der Mutter füllten sich mit Thränen. „Mein armes, armes Kind!“ schluchzte sie auf.

„Ach, Du darfst es mir glauben, nicht die leiseste Klage wäre über meine Lippen gekommen, wenn ich allein in Betracht käme, wenn ich allein zu dulden hätte“, fuhr Else schmerzbeengt fort. „Was mir den Schlaf raubt, was mich so haltlos, so sterbenselend macht, ist ja nur der Gedanke an ihn, der auf meine Treue baut, und den ich nun um das Glück seines Lebens betrüge. . . . O Mutter, er liebt mich, ja so unsäglich, mein guter, kluger Walter — Du kannst gar nicht glauben, gar nicht fassen, wie sehr!“

In ihren weitgeöffneten Augen begann es zu glühen, als wollte ihre Seele aufstammen. „Mutter, Mutter — wenn er tot wäre!“ schrie sie plötzlich, aischah geworden, auf. „Morgen werden es vier Monate, daß ich den letzten Brief von ihm empfang. Was ist geschehen, Mutterherz — sage mir, was ist geschehen? Tobt das Fieber noch in seinen Adern? Liegt er starr und kalt auf dem Grund des Meeres? Ist er von erbarmungslosen Wilden zu Tode gemartert? . . . Wie Antwort!“

Ihre ganze Gestalt erbebt, wie vom Krampfe erfasst.

Frau von Blachwitz fühlte ihre Knie unter sich zittern. Jedes Wort der Armen war wie ein schwerer Schlag auf ihr zuckendes Herz gefallen, und immer höher scholl in ihrer Brust der Zorn gegen den Sohn, den Urheber all' dieses Jammers. Doch jetzt, wo sie die ganze Größe des Opfers, das Else dem Bruder gebracht hatte, erkannte, war nicht Zeit zum Grollen. Von neuem umfingen ihre Blicke die unglückliche, trotzbedürftige Tochter.

„Du machst Dich krank mit solch' völlig haltlosen Einbildungen. Bedenke doch, wie leicht ein Brief aus so weiter Ferne verloren gehen kann! Schon längst hätten wir durch seine Gefährten oder durch die Regierung Nachricht erhalten, wenn ihm ein Unglück zugefallen wäre. Habe Vertrauen zum Himmel, mein Kind — wer weiß, vielleicht zeigt er uns noch einen Weg, auf dem Du Deinen Frieden findest!“

Else wandte ihr das thränenvolle Antlitz zu und schüttelte den Kopf. „Frieden? . . . Nein, Mutter, nie! Du hättest nur die stolzen Worte hören sollen, mit denen ich Walter vor seiner Abreise ermahnt habe! Meine Liebe und Treue stehen fest, wie jene hundertjährigen Eichen dort im Schloßhofe — so schwur ich ihm, als die Ahnung kommenden Unglücks ihn zu überwältigen drohte. Und nun? . . . Nun rauschen die Zweige einander zu, ich sei eine Meise!“

„Sage nicht so, Kind — unser Herrgott weiß es besser!“ suchte die Mutter sie zu beruhigen.

„Aber ich will das alles ertragen, ohne zu murren, wenn Erich sein Wort hält! Und auch dessen sei gewiß, daß ich meiner Pflicht gegen Johnston getreu bleiben werde, damit ich nicht zu erröthen brauche, wenn Leben und Leid ihr Ende finden.“

Die Freifrau wußte, daß weder Ueberredung noch Bitten an dem Entschlusse ihrer Tochter zu rütteln vermochten; ihr blieb nichts übrig, als Else zu trösten und zu stärken. Sie umfaßte die bebende Gestalt und drängte sie sanft zum Sopha.

„Nun gönne Dir Ruhe, mein Kind — mir zu liebe!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Unterirdische Eisenbahn in St. Petersburg.] Ein großartiges Unternehmen plant das russische Ministerium für öffentliche Arbeiten, nämlich eine unterirdische Bahn für St. Petersburg, welche so tief zu liegen kommt, daß sie die Kiewa unterhalb ihres Bettes kreuzt. Der Tunnel ist nach einer Angabe vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders, in Götting, 16 Meter im Durchmesser angenommen, soll aus eisernen Rohrstücken zusammengekehrt und innerhalb durch sich kreuzende Auerwände in vier getrennte Abtheilungen zerlegt werden. Die eine soll zur Aufnahme aller Telegraphen- und Telephonkabel dienen, die zweite dem Fußverkehr überlassen werden; die am weitesten gebaltene Tunnelabtheilung soll den Trambahnverkehr aufnehmen und die vierte dem allgemeinen Wagenverkehr dienen. Der Tunnel würde eine Länge von 120 Metern erhalten. Die Kosten der Herstellung sind auf etwa acht Millionen Mark berechnet.

— Die Laterna magica, welche bisher nur dem Vergnügen und der Unterhaltung diente, ist in letzter Zeit, durch Zufuhren der Photographie namentlich, ein wichtiges Lehrmittel geworden, besonders was die Verbreitung geographischer, astronomischer und naturwissenschaftlicher Kenntnisse betrifft. In Amerika hat man die Raublaterna sogar in den Dienst der Kirche gestellt. Einige Geistliche lassen bei ihren Abendandachten und Predigten an passenden Stellen die Darstellung einer biblischen Szene an der Wand oder auf einem Vorhange erscheinen. In einer dieser Andachtsstätten soll sogar die Einrichtung so vollkommen sein, daß der Geistliche auf der Kanzel nur auf einen Knopf zu drücken braucht, um auf elektrischem Wege sofort das gewünschte Bild hervorzubringen; die Darstellungen sind meist photographische Nachbildungen berühmter Meister. Sie und da wird der Eindruck des Bildes durch passende Orgelbegleitung verstärkt.

— Großer Weinüberfluß herrscht in diesem Jahre in Spanien. 16 Liter guten Rothweines kosten gegenwärtig in Spanien 80 Pfd. Der Wein ist gar nicht an den Mann zu bringen. In der Provinz Valencia scheint sich der betheiligten Kreise ein wahrer Galgenhumor bemächtigt zu haben. Nicht weit von Vitoria steht ein Karren, auf welchem ein Fuder Wein liegt, und dieses trägt eine große Aufschrift mit folgenden Worten: „Wanderer! hast Du Durst, so trinke herzhast und vergiß nicht darnach den Karren zu schließen.“ Der Eigentümer des Weines zieht es vor, anstatt diesen, wie viele andere es thun, auf die Straße zu schütten, damit durstige Wanderer zu erquicken.

Briefkasten.

M. Miobr. Die Sache ist bedenklich; denn wenn es wahr ist, daß das Kind (Konfirmantin) von einer Altersgenossin gestiftet und ins Fenster gefallen ist, so liegt ein durch unwillkürliche Handlung verursachter Schaden vor, der dem Handelnden nicht angerechnet werden kann.

E. R. Sie mieteten vom 1. Oktober 1892 auf ein Jahr und haben einen schriftlichen Vertrag vollzogen, welcher hinsichtlich der Kündigung keinerlei Zugeständnisse macht. Was er enthält, ist maßgebend. Sie werden also für die letzten Monate Miete bezahlen müssen, wiewohl Sie die Wohnung vom 1. April d. J. verlassen haben.

A. J. 37. Der Erbpachtzins ist mit dem zwanzigfachen Betrage ablöslich. Mit Regulierung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und mit den Ablösungen ist in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen die General-Kommission zu Bromberg beauftragt.

E. 1000. Das nicht freie — hier das ererbte Vermögen des Haussohnes unterliegt der Verwaltung und dem Verbrauch des Vaters bis zur Aufhebung der väterlichen Gewalt. Es wird Ihre Sache sein, diese herbeizuführen, wenn Sie das Recht erlangen wollen, die Zinsen Ihres Ertheils selbst abzugeben und darüber zu verfügen.

R. Es steht im Allg. Landrecht: Auf zahme Bienenstöcke hat der Eigentümer des Mutterstocks ein ausschließendes Recht. Er kann die schwärmenden Bienen auch auf fremdem Grund und Boden verfolgen und dazselbst einfangen, doch muß er dem Eigentümer des Grund und Bodens für alle bei solcher Gelegenheit verursachte Beschädigungen gerecht werden.

S. Wenn Kinder den Nachlaß der Eltern ohne Vorbehalt der Rechtswohltat des Inventars antreten, haften sie für alle Schulden. Bei Lebzeiten geht die Verpflichtung zur Bezahlung der elterlichen Schulden auf die Kinder ohne Weiteres nicht über.

Wetter-Aussichten

[Nachd. verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
21. Oktober. Wenig verändert, starke Winde.
22. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kalt. Lebhafter Wind an der Küste.
23. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, sehr kühl, windig, Sturmwarnung für die Küsten.
24. Oktober. Wolkig, starke Winde, Regenfälle, kühl.

Bromberg, 19. Oktober. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 128—133 Mt. — Roggen 110—114 Mt., geringe Qualität 102—107 Mt., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mt., Brau- 133—140 Mt. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer 140—155 Mt. — Spiritus 70er 32,50 Mt.

Thorn, 19. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, 130-2 Pfd. hundert 125-7 Mt. 132-4 Pfd. best 130-1 Mt., 129 Pfd. bezogen 120 Mt. — Roggen flau, 132-3 Pfd. 112 Mt., 124-2 Pfd. 113 Mt. — Gerste feine Waare gefragt, 135-45 Mt., Futterw. 108-10 Mt. — Hafer nach Qualität 138-50 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Oktober.

Weizen loco 136—149 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober 143,50 Mt. bez., Oktober-November 143,50 Mt. bez., November-Dezember 144,25—144,75—144,50 Mt. bez., Mai 154,25—154 Mt. bez.

Roggen loco 121—130 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 126,50 Mt. bez., Oktober 126,75 Mt. bez., Oktober-November 126,50—126,75—126,50 Mt. bez., November-Dezember 127,25—126,50 Mt. bez., Mai 133,75—134—133,25 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—190 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 152—188 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreussischer 158—176 Mt.

Erbsen, Kochwaare 175—205 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—162 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüben loco ohne Faß 47 Mt. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. Oktober 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 33—65, Hammelfleisch 30—53, Schweinefleisch 53—60 Mt. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfd. per Pfd. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—3,40 per Stck., Enten 1,10—2,30, Hühner 0,55—1,30 Mt. pro Stck.

Fische. Leb. Fische. Hechte 48—65, Bander 85—90, Barsche 50—60, Karpfen 56—75, Schleie 85—95, Aale 30—45, bunte Fische 24—30, Aale 56—91, Wels 35 Mt. pro 50 Kilo.

Trockne Fische in Eis. Dorschelachs 140, Forellen 90—120, Hechte 30—50, Bander 37—80, Barsche 26, Schleie 47, Aale 18—20, Blöße 26, Aale 40—80 Mt. p. 50 Kilo.

Geraucherte Fische. Dorschelachs —, Aale 50—110 Pfd., Stör 1,25 Mt. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mt. p. Stck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 128—133, IIa 122—127, geringere Hofbutter 115—120, Landbutter 90—105 Pfd. per Pfd.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,25—4,00 Mt.

Käse. Schweizer Käse (Weipr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mt. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,50—1,75, blaue — Mt. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilv. p. Stck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 0,75—1,00, Bohnen p. Pfd. — Pfd.

Königsberger Courser. vom 19. Oktober. (Franz Dietz, B.-G.)

Hypothekendarlehen und Prior.-Obligationen. 3/8 Brief Geld bez. 99,25 98,50

Preuss. Hypothekendarlehen d. Genoss. Grundcred. d. Pr. 4/1 104,— 103,—

Preuss. Hypothekendarlehen d. Brauerei-Verf. 4/1 104,— 103,—

Königsberger Hypothekendarlehen d. Genoss. 4/1 104,— 103,—

Englisch-Brunnen-Brauerei 4/1 104,— 103,—

Waldschlösschen-Brauerei 4/1 104,— 103,—

Brauerei Rastenburg 4/1 104,— 103,—

do. Bonarh 4/1 104,— 103,—

do. Schenbusch, rüd. 102, 4/1 103,75 103,—

do. neue 4/1 103,75 103,—

do. Wilsdorf, rüd. 105, 4/1 102,— 100,—

Anteilssch. d. Königsb. Malzmufl. rüd. 105, 4/1 102,— 100,—

Hyp.-Anteilssch. d. Königsb. Malz.-Fabr. rüd. 105, 5 98,— 98,—

Actien. Königsberger Hartungische Zeitungs-Actien 9 — 136,—

Preussische Zeitungs-Actien 1/2 83,— —

Preussische Zeitungs-Actien, abgeh. so, Zinsen 2 — 30,—

Genoss. Grundcred. d. v. d. Prov. Preußen Act. 10 — 142,—

Wilmersdorf-Wägen-Actien — 51,—

Brauerei-Verf. d. Königsb. Actien 20 — 290,—

do. Bonarh 20 — 277,50

do. Wilsdorf 20 — 241,—

do. Schenbusch 12 — 152,—

Posen, 19. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 50,90, do. loco ohne Faß (70er) 81,40. Flau.

Stettin, 19. Oktober. Getreidebericht. Weizen loco höher 138—140, per Oktober 142,00, per November-Dezember 142,00 Mt. — Roggen loco fester, 121—123, per Oktober 122,75, per November-Dezember 122,50 Mt. — Pommerischer Hafer loco 156 bis 165 Mt.

Stettin, 19. Oktober. Spiritusbericht. Matt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 82,50, per Oktbr.-Novbr. 80,50, per April 82,00.

2. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 20 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1893, nachmittags.

4 03 131 99 297 388 470 646 (3000) 735 840 (3000) 68 901 1003
15 34 707 (3000) 66 388 97 402 (3000) 1 (5000) 618 567 (3000) 2816
54 785 973 2012 123 916 912 (3000) 84 409 78 (3000) 554 790 23
85 295 4249 300 16 461 546 739 68 896 905 5096 97 196 233 308 32
90 421 801 6013 44 55 188 377 405 561 625 37 760 69 853 988 7113
(5000) 61 73 82 219 508 884 939 176 91 339 542 68 91 633 837 86
933 9103 20 (3000) 26 64 92 97 276 991 93
10350 (5000) 409 (5000) 11 41 613 90 (5000) 955 11024 42 61 69
286 379 511 721 892 954 12243 377 510 32 75 641 815 97 99 973 98
13215 21 (5000) 340 511 (3000) 004 803 25 982 85 14006 157 75 (5000)
96 366 447 795 99 818 97 15006 (3000) 186 241 73 658 721 955 73
10004 31 318 488 732 858 922 17208 (3000) 28 378 437 73 609 18104
35 (3000) 259 465 517 50 790 924 19074 260 587 632 65 714 19 92 854
20128 971 415 543 45 607 722 54 958 21060 90 130 297 305 41
485 558 608 87 787 967 92257 335 630 715 879 913 23055 60 69 92
146 51 86 241 434 79 (5000) 510 721 972 89 24407 8 69 507 710 805
66 77 25077 199 239 682 64 76 910 20087 243 68 78 435 41 518
63 (5000) 71 975 27068 319 92 483 532 830 28106 226 41 80 90 321
97 (5000) 810 900 25 29030 53 190 237 84 404 558 75 683 788 884
30125 37 339 414 634 40 937 66 31000 38 88 770 818 933 71
30221 29 329 446 559 71 647 886 994 (3000) 33166 77 88 96 217 324
599 70 638 957 34000 60 498 568 618 742 804 20 31 40 85008 17 23
601 19 34 (5000) 36 769 875 937 73 73055 233 (5000) 65 422 969 87
37027 193 250 95 (5000) 391 (3000) 432 647 864 38039 41 108 280 379
441 606 861 83 38013 (3000) 97 139 390 402 579 880 984
40043 132 233 347 424 627 57 94 41038 127 225 (5000) 509 602 761
815 88 968 42094 125 51 304 312 90 463 500 742 895 904 60 43027
46 396 509 652 44147 256 376 423 (5000) 577 95 45184 230 57 58 80
(3000) 427 58 59 572 681 735 985 40036 59 871 381 424 26 (3000) 842
816 72 75 47237 471 (3000) 579 86 830 48006 19 26 (5000) 121 254 392
85 88 441 73 608 64 78 857 (3000) 85 915 99 40046 133 97 322 96
418 20 37 504 13 98 734 80 876 98 902 10
50043 93 101 85 (5000) 272 538 91 655 931 51018 46 (5000) 64 81
159 223 31 (5000) 53 89 337 569 776 52243 450 717 932 (5000) 530 582
338 83 471 544 683 712 (3000) 67 888 962 54192 236 83 370 92
601 55 (5000) 55045 61 190 (5000) 541 901 81 905 8 73 56007 49
102 (5000) 235 43 99 47 423 24 39 666 949 57087 172 266 90 92 340
(5000) 516 (3000) 824 58034 88 621 50 83 904 50178 (5000) 217 367
450 597 642 705 (3000) 917
60054 988 515 512 45 96 745 63 883 950 73 61111 25 50 51 (5000)
254 74 (5000) 405 15 (3000) 56 550 83 799 542 930 62025 241 61 435
743 884 956 71 68106 252 404 76 508 66 637 752 73 814 64166 317
478 32 569 663 816 (3000) 86 900 50042 62 305 758 (5000) 71 73 935
60078 (5000) 151 73 389 486 624 52 789 970 67204 325 403 66 606 59
793 852 929 65009 41 140 268 480 95 795 69151 96 403 62 569 691
750 322 93
70010 322 30 92 407 (3000) 584 786 81 932 81 71078 256 341 477
617 32 33 834 920 42 72132 64 93 524 81 742 63 873 92 72040
252 541 69 (3000) 979 74314 492 788 803 60 79 904 75060 163 80 230
99 319 81 438 (3000) 71 575 647 743 53 (5000) 840 76214 68 442 516
66 780 77 958 77166 216 77 408 687 713 873 (3000) 962 78356 33 400
49 592 603 48 838 92 922 (5000) 64 79053 287 71 81 96 (3000) 350
586 (3000)
80290 436 74 870 931 81014 41 72 590 625 805 62068 269
92 609 82028 436 77 559 873 698 84013 (3000) 97 184 280 400 969
(5000) 56 89 628 80 870 (3000) 997 88997 106 238 54 576 92 (3000)
728 871 95 866 80149 74 203 29 41 405 19 55 91 93 643 94 87125
463 605 19 88 986 86153 207 86 337 40 62 514 33 54 87 716 27 (3000)
42 43 8298 80156 286 466 56 (3000) 85 62 83
90185 215 212 28 66 93 567 912 52 01176 229 79 331 624 (3000)
730 82 74 (5000) 246 429 65 633 786 832 984 91 03328 518
71 739 97 94155 214 560 714 145 967 95108 44 280 71 348 (3000) 54
72 713 713 905 75 90070 146 358 90 418 670 888 912 33 40 56 97015
174 02 625 95 936 (3000) 98258 892 81 887 944 90078 157 300 49 736
100179 (3000) 74 381 326 566 96 739 837 96 989 101009 21 146
242 302 36 405 42 600 4 67 (3000) 102139 62 (5000) 85 67 477 838
71 103010 31 136 91 277 316 49 97 578 742 933 104121 77 242 355
480 521 689 742 105106 19 73 317 44 60 599 621 28 780 87 935 (5000)
51 74 100677 339 532 801 107109 (3000) 247 308 572 (5000) 927
109012 (3000) 198 241 59 402 65 534 686 707 64 906 11 100118 (3000)
81 596 (5000) 604 886 944 77

2. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 20 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1893, nachmittags.

77 546 687 737 803 968 1127 96 378 458 604 11 (5000) 2109 97
353 569 641 796 879 925 8000 563 (3000) 76 (5000) 602 762 872 4006
37 111 384 441 620 783 810 (5000) 45 89 5060 53 185 367 406 15 586
656 779 888 (3000) 950 92 6034 105 60 96 207 (3000) 346 (5000) 94 459
551 (5000) 87 712 39 206 303 418 8087 127 62 81 223 42 305 50 417
39 698 908 9099 318 638 56 (3000) 58 62 83
10018 148 87 249 55 391 482 516 805 52 989 11012 62 (5000) 195
47 57 81 282 302 61 95 (3000) 429 (3000) 551 754 923 (5000) 88 (5000)
12023 80 127 461 654 (5000) 61 85 344 88 903 13008 51 105 49 236 64
327 46 69 431 76 618 814 35 85 14011 23 114 (5000) 296 598 730 823
15194 246 86 726 899 987 93 16056 129 205 28 53 603 58 79 741 55
85497 17013 71 230 322 456 65 548 646 807 18077 207 89 784 975
97 19015 67 143 277 615 893
20148 50 20 332 471 546 631 714 57 842 923 (3000) 67 77 21095
(3000) 120 228 569 611 722 40 (3000) 61 805 30 904 22000 140 48 243
67 79 99 486 553 613 63 779 989 (5000) 28154 319 571 914 78 24017
409 262 73 (3000) 328 458 79 598 607 888 25120 439 97 529 639 701
36 857 97 26054 (3000) 107 309 69 500 939 41 27254 362 529 66 627
38 709 56 845 83 942 77 28012 146 327 (5000) 53 512 (5000) 87 (5000)
849 29067 (5000) 136 259 89 906 66 627 706 77 978
30780 201 605 707 35 37 81110 57 328 480 568 (5000) 673 872
32088 158 439 616 738 31 920 37 83027 42 179 251 72 386 (5000) 47
706 35 822 940 34982 80 154 306 413 65 542 52 782 800 941 97 35145
86 461 (5000) 588 614 738 45 82 853 918 30042 380 441 47 (5000) 95
506 16 637 807 89 881 87142 210 26 343 71 675 750 38185 276 (5000)
339 90 882 941 30231 351 65 514 (5000) 783 817 (5000) 38 95 935
40005 28 79 94 176 93 272 442 638 89 979 (3000) 41150 62 244
98 485 87 (5000) 608 40 42034 280 331 548 750 (5000) 821 915 17 31
47 43109 96 390 805 19 44363 (3000) 508 (5000) 21 867 949 45024
280 87 560 463 790 97 803 9 14 69 922 40227 182 98 555 615 17 817
47189 95 234 (5000) 41 428 508 37 654 812 48023 144 329 400 513
(3000) 59 88 641 751 812 905 49001 60 250 318 443 738 806 85 912
50002 112 221 40 313 577 (3000) 83 95 639 741 885 905 51058 78
195 280 339 878 (3000) 52268 88 320 427 67 731 818 81 53002 187
297 (3000) 408 12 679 823 54116 60 279 515 602 78 55108 39 67 235
(3000) 498 567 613 788 80 972 50187 365 70 700 (5000) 67 934 88 57110
45 75 (3000) 89 92 244 73 347 661 761 88079 195 (5000) 416 70 71
50012 38 200 65 335 427 (5000) 511 12 716 53 85 870 997
60002 59 205 444 576 620 228 (3000) 89 933 63 74 61087 (5000)
156 282 387 87 673 (3000) 62187 281 387 437 531 646 700 869 910 (3000)
68 167 88 240 62 409 64 547 702 848 71 900 74 64081 55 221 43 555
61 81 949 65002 111 278 47 (3000) 538 635 (5000) 751 817 22 86 60062
283 562 481 583 44 (5000) 661 971 76059 49 183 289 893 68092 (5000)
218 359 430 51 590 (5000) 651 69043 168 215 42 338 491 539 (5000)
63 686 734 955 79
70065 71 128 65 206 532 670 770 71009 81 279 99 467 88 648 832
926 72020 209 375 9 497 589 85 96 710 35 (5000) 40 788 900 23 97
73156 324 403 18 88 753 73 927 89 74014 44 61 100 40 532 745 846 47
87 960 74 75005 202 88 467 526 36 616 (3000) 954 78 76243 83 594
719 83 91 99 800 92 88 77135 51 247 384 96 409 31 (5000) 911 25
78029 50 202 501 777 889 42 79225 88 428 513 45 713 800 47 54 975
80078 119 397 (5000) 423 73 639 (5000) 701 (5000) 51 875 916 66
81082 94 179 489 (3000) 65 106 86 999 (3000) 62057 (5000) 70 130 80
251 336 588 908 55 83800 176 230 76 362 63 638 889 916 54 84000
459 99 514 22 606 54 64 744 847 925 85067 165 480 572 609 67 95 799
86028 53 227 515 36 642 743 924 87068 341 54 (5000) 487 89 560 663 76
724 74 972 88645 714 819 56 923 89000 102 4 17 304 414 29 76 629 790
855 945
90001 47 523 702 861 900 91009 218 35 53 458 85 892 940 92013
(5000) 74 95 143 210 80 605 44 713 927 (3000) 79 93067 314 48 530
631 734 94085 211 432 68 930 899 999 95107 12 23 239 92 481 736
79 838 947 96191 (5000) 211 360 79 436 570 609 817 97075 (5000)
358 81 507 36 639 (5000) 954 98044 137 (5000) 44 53 376 77 86 95 613
89 997 99299 508 685 (3000) 978
100086 219 438 636 716 46 93 977 (5000) 101016 112 28 478 571
684 94 729 827 900 47 102001 153 338 76 461 (3000) 99 559 616
100089 92 230 49 (5000) 303 53 538 104007 135 450 76 550 733 45
808 19 301 105069 101 200 50 623 396 91 100088 172 93 200 85 307
57 439 40 735 62 810 107099 130 392 520 886 98 15 (3000) 54
1000808 274 498 500 45 73 742 70 841 965 109055 139 182 691
731 933

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 22. Oktober (21. n. Trin.) 8 Uhr: Pfarrer Erdmann. 10 Uhr: Pfarrer Edel. 4 Uhr: Pfarrer Erdmann. Donnerstag, den 26. Oktober, 8 Uhr: Pfarrer Edel.

Von nun an bis Ostern hören die Frühgottesdienste um 8 Uhr auf. Die Hochgottesdienste sind mit Ausnahme des ersten Donnerstags Abends 6 Uhr.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 22. Oktober um 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Abendsdorf. Sonntag, den 22. cr., 9 Uhr: Andacht. Pf. Gehrt.

Nikolalde. Sonntag, den 22. d. M., 10 Uhr. Pred. Diehl.

Mühle. Suche ein eisernes

Stirnrad (5621)

ug. 6' groß, zur Foch- oder Kreuzarm. eingerichtet, nebst Getriebe, 1. 3/2 Ueberzeugung. Mühle Nikolaiken Wpr. St. Papenfuss, Mühlenmeister.

Wer liefert Eier?? in größeren Posten bei regelmäßiger Abnahme per Coffe.

Paul Siemk, Stettin, Philippsstr. 10. (5298)

Einen größeren Posten weisse Bohnen

sucht gegen Einfindung von Muster netto Cassa zu kaufen (5206) L. Kowalski, Dt. Eylau.

Wer verkauft mir alle Sorten Grütze.

Erbitte Muster und Preisliste. (5611) H. Rutenhoff, Heidmühle bei Warlubien.

Sette Gänse auf Liefere Bettfedern mit Angabe des Preises p. Pfd. kauft W. Schröder

Gändler, Dausig, Zwirngasse 3.

Allen Magen-Leidenden empfohlen.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier hat meiner Frau bei ihrem langwierigen Magenleiden stets vortreffliche Dienste geleistet. Es befördert die Verdauung, regt den Appetit an und verhindert die Abnahme der Kräfte. Jedem derartig leidenden kann ich dasselbe mit vollster Ueberzeugung empfehlen. v. Frueschenk, Parfüllier in Schöneberg b. Berlin. Johann Hoff, L. F. Hoffmeister, Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. Verkaufsstelle in Brandenburg bei Fritz Kyser.

Eichen- und Kiefern-Brennholz

verkauft in Grup p. e. Melbungen auf dem Gutshofe. (1492)

Offerte 300 Centner schöne, gut trockene (5606)

Schmalz-Braden

H. Bartel, Gr. Lubin.

Junge fette Bratgänse

pro Pfd. lebend oder geschlachtet 50 Pf

Junge fette Enten

pro Pfd. lebend oder geschlachtet 60 Pf. ab Melno gegen Nachnahme.

100 Ctr. feines Tafelobst

empfehl Dom. Annaberg b. Melno.

Viehverkäufe.

Ein kräftiges, gesundes, truppenfr.

Reitpferd

4-5 Joll groß, sofort zu kaufen gesucht. Preis bis 900 Mk. Offert mit genauer Beschreibung u. Preisforderung erbittet Graefe, Posthalter, Thorn.

Meinen Vollbluthengst „Censor“

„Censor“ stehe billigst zum Verkauf. Dig. Koelln Wpr.

Sprungfähige schwarzbunte holländ. Zuchtbullen

aus importierten und Heerdbuchthieren, mit guten Formen, sind in Lubianen bei Heimpost abzugeben. (5446)

Bier Holländer Kühe sowie holländer Bullen

von importierten Eltern, reinblütig gezüchtet, stehen zum Verkauf in Wienthal bei Elm.

Dom. Altjahn bei Egerwink verkauft 8 Tage alte 6199

Kälber

beiderlei Geschlechts. Pfund lebend Gewicht 30 Pfg. Theils reinblütige Holländer, theils Kreuzung von solchen mit Simmenthalern.

150016 199 202 361 711 32 34 64 908 151242 (5000) 78 337
152068 286 314 573 656 701 801 153062 124 295 427 65 629 78 809
95 926 53 154076 135 (5000) 39 (5000) 70 236 375 51 70 91 790 91
943 (5000) 155227 20 50 414 588 704 17 919 67 150098 233 343 65
426 (3000) 98 590 680 827 75 97 157232 54 334 694 701 54 948
150016 229 41 75 312 425 793 838 932 48 79 159133 43 261 (3000)
83 413 809 922 30 80 26
100152 232 329 47 413 519 600 95 756 941 161021 186 (5000)
449 63 618 784 91 817 162001 104 45 353 84 505 652 707 847 990
(3000) 103123 530 655 83 733 85 164032 323 48 83 432 (5000) 786
(3000) 815 (5000) 93 165113 (5000) 70 201 485 89 626 50 90 91 717
166145 98 325 616 40 720 929 107101 204 18 404 19 94 741 843
940 168235 906 26 508 610 815 93 169321 333 471 619 51
521 974
170014 34 104 24 237 302 76 750 98 812 961 171201 378 555 70
(3000) 650 85 761 583 172052 96 114 237 369 (5000) 516 178075
234 (5000) 306 495 515 82 (5